





R 3.72

Die große  
PRACTICA ASTROLOGICA,

33

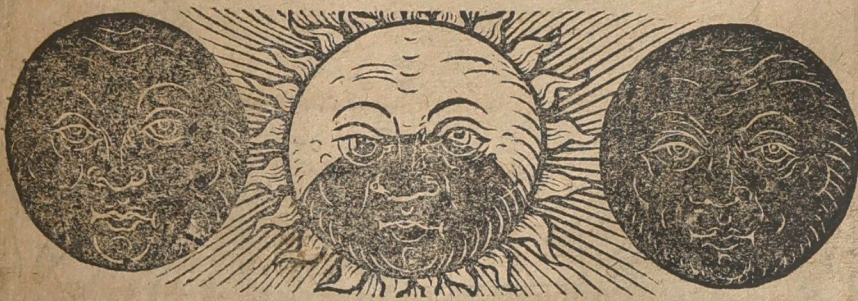
Das ist:

**Natürliche vnd gründliche ver-  
kundigung / von den natürlichen Regenten  
vnd Gewitter der vier Seiten / Auch von Finsternissen  
der Sonnen vnd des Mon. vnd / Krieg vnd Reisefarten / von Kranck-  
heiten vnd Bergwerck / Seen vnd Pflangen / auch von dem  
Erwachsen vnd Einsamen der Früchten der  
Erden vnd Bäumen.**

**Auß dem natürlichen vnd gewissen Lauff  
der Himlischen Liechtern / Planeten vnd Sternen / als  
natürlichen vrsachen vnd Zeichen dieses Jahres / nach der heil-  
igen vnd gnadenreichen Geburt vnser lieben Herrn  
vnd Heylandes Jesu Christi:**

1602.

Fleißig vnd getrewlich gestellet / Durch  
M. Albinum Mollerum, von Straupitz / etc.



Bedruckt zu Leipzig / bey Nicol Nerlich.

FINIS.

us & gloria ab zvoim xviii



Dem Volgebornen vnd Edlen Herrn / Her-  
ren Albrecht Schencken von Landeshberg / Herren auff  
Leuten / Teupis vnd Wästerhausen / etc. meinem gnedigen  
Herren vnd mechtigen Patronen / deditet  
vnd verehret / Durch

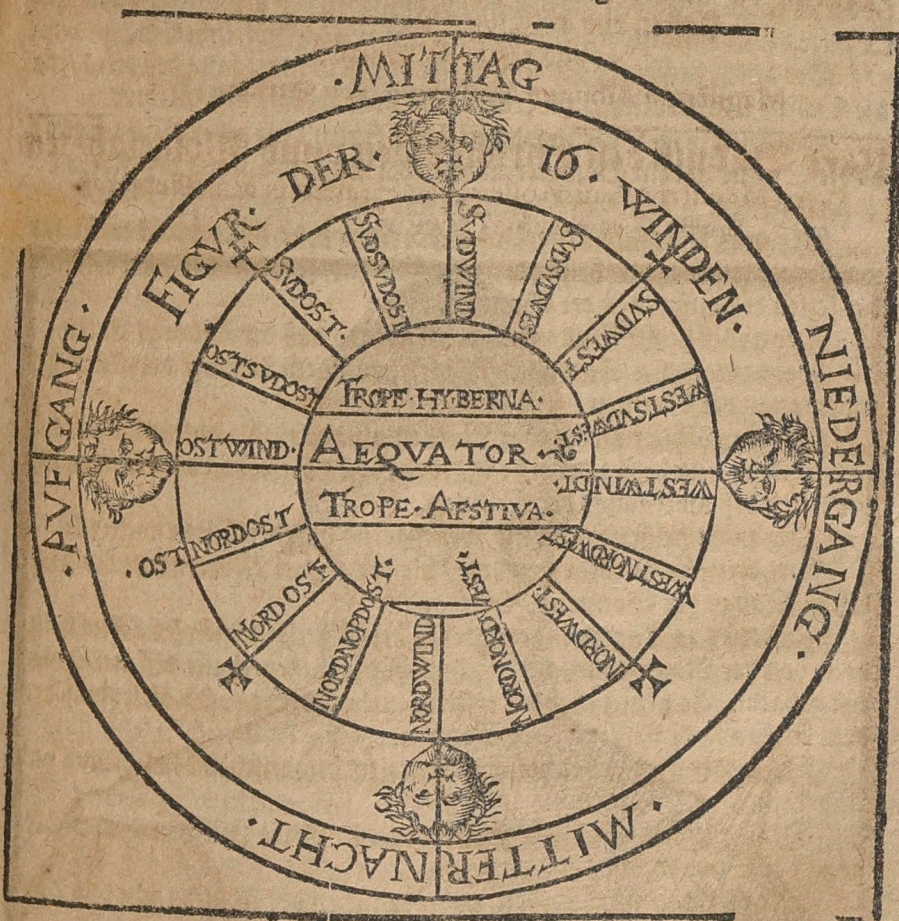
Magistrum Albinum Mollerum, von Straupis / etc.

Warc Bildniß des Ehrwürdigen vnd Volgelahrten  
Herrn Magistri Albini Molleri, von Straupis in dem Marggraf-  
thumb Niederlausitz / Theologi vnd Astronomi.



nen vnd Edlen Herrn  
 von Landesberg / Herrn  
 von Wasserhausen / etc. meinem  
 vnd wichtigen Patronen / dorum  
 vnd verehret / Durch  
 binum Mollerum, von Strampitz  
 Ehrwürdigen vnd Wohlge  
 ni Molleri, von Graupitz in dem Bistum  
 reien / Theologi vnd Astronomi.

Von den Namen / Naturen vnd Eigen  
 schafften der 16. Winde / nach anweisung der  
 Gelehrten vnd Naturkündiger.



I.  
 Je drey Morgen winde seind von der Natur warm vnd trocken /  
 vnd heißer der erste Ostnordost / bleset von dem orte des auffgan-  
 ges / da in dem Sommer die Sonne auffgehet mit dem anfang  
 des Himlischen Krebs.  
 Der ander heißer Ostwind / wehet von dem auffgang des ortes / da die  
 Sonne in dem Lentzen auffgehet mit dem anfang des Widens. Der



Der dritte heisset Ostfudost/bleset von dem auffgange des ortes / da in dem Winter die Sonne auffgehet mit dem anfang des Steinbocken.

2.

Die drey Abendwinde seind von der Natur kalt vnd feuchte/vnd heisset der erste Westfudwest / wehet von dem nidergang des ortes / da in dem Winter die Sonne nidergehet mit dem anfang des Steinbocken.

Der ander heisset Westwind / bleset von dem nidergang des ortes / da die Sonne in dem lenzen nidergehet mit dem anfang des Widens.

Der dritte heisset Westnordwest / wehet von dem nidergang des ortes / da die Sonne in dem Sommer nider gehet mit dem anfang des Krebses.

3.

Die drey Mittages Angel oder Sudentwinde seind von der Natur warm vnd feuchte/ vnd heisset der erste Sudentost/ bleset von dem Mittage der seiten des auffgangs der Sonnen.

Der ander heisset Sudwind / wehet gerade von der Mittags Linien.

Der dritte heisset Sudentwest / bleset von dem Mittag der seiten des nidergangs der Sonnen.

4.

Die drey Witternachts oder Nordenwinde seind von der Natur kalt vnd trocken / vnd heisset der erste Nordnordost / bleset von der Witternacht der seiten des nidergangs der Sonnen.

Der ander heisset Nordwind / wehet gerad von der Witternachts Linie.

Der dritte heisset Nordnordost / bleset von der Witternacht der seiten des auffgangs der Sonnen.

5.

Zu diesen 12. Angelwinden werden herzu gerhan die vier Mittelwinde/so von der Natur gemischer/doch mehr der Eigenschafft/dessen Namen erst gedacht. Es heisset aber der erste Mittelwind Sudent / bleset zwischen dem Auffgang vnd Mittag der Sonnen.

Der ander wird genennet Sudentwest / wehet zwischen dem Mittag vnd Nidergang der Sonnen.

Der dritte Mittelwind heisset Nordwest / bleset zwischen dem Nidergang der Sonnen vnd Witternacht.

Der vierdie heisset Nordost / wehet zwischen der Witternacht vnd Auffgang der Sonnen.

**Wol zu merken.**

Der lenzen oder Frühlings saar dienen am besten die warmen vnd feuchten Sudentwinde.

Der Herbstsaar aber seind zureglicher die frischen vnd feuchten Westwinde/

winde / wo der Acker nicht zu nah vnd n'drig gelegen / sonstn seind darzu  
gute die warmen vnd troeknen Ostwinde.

Die kalten vnd troeknen Nordwinde aber seind beydes des Frühlings  
vnd der Herbstsaat zu wider/ hinderlich vnd schedlich/ das denn die Hauß-  
herren vnd Ackerleute in guter acht zu nemen/ vorab in den kalten / dürren  
vnd vnfruchtbaren Jahren.

## Von den Namen der 32. Winden der Schifflente.

1.

Die Schifflente aber/wegen zureglicher Schifffung vnd Segelung zu  
Meer vnd Seefart/zeihen 32. winde/Als 5. von dem Morgen oder auffgang  
der Sonnen: 1. Ostnordost/ 2. Ostnorden/ 3. Ostwind/ 4. Ostzuden/  
5. Ostsudost.

2.

Auch 5. von dem Abend oder Nidergang der Sonnen: 1. Westsud-  
west/ 2. Westzuden/ 3. Westwind/ 4. Westnorden/ 5. Westnordwest.

3.

Auch von dem Mittag oder Sudwind: 1. Sudsudost / 2. Sudzuden-  
osten/ 3. Sudwind/ 4. Sudzudenwesten/ 5. Sudsudwest.

4.

Auch 5. von der Mitternacht oder Nordwind: 1. Nordnordwest /  
2. Nordzudenwesten/ 3. Nordwind/ 4. Nordzudenosten/ 5. Nordnordost.

5.

Darnach haben sie 12. Mittelwinde/Als 3. zwischen dem Auffgang vnd  
Mittag der Sonnen: 1. Sudostzudenosten/ 2. Sudost/ 3. Sudostzuden.

Auch 3. zwischen dem Mittag vnd Nidergang der Sonnen: 1. Sud-  
westzuden/ 2. Sudwest/ 3. Sudwestzudenwesten.

Auch 3. Mittelwinde zwischen dem Nidergang der Sonnen vnd Mit-  
ternacht: 1. Nordwestzudenwesten/ 2. Nordwest/ 3. Nordwestzudenosten.

Auch 3. zwischen der Mitternacht vnd Auffgang der Sonnen: 1. Nord-  
ostzudenosten/ 2. Nordost/ 3. Nordostzudenosten.

### Zu merken.

Unter allen diesen Winden seind zu Meer vnd Seefart am aller schedlichsten die 5. stür-  
mendenden Abends oder Westwinde/ vnd die 3. Mittelwinde zwischen dem Mittag vnd Nidergang  
der Sonnen. Solche achterley Winde werden in diesem 1602. Jahre abermals viel schaden  
thun/ beydes zu Wasser vnd zu Lande / wie denn solches hernacher gedacht worden / insonders  
bey einem jeden Neuen vnd Vollemonden/ ersten vnd letzten vierseln dess Monden/  
dar auff zu merken/ vnd sich vor schaden zu hüten/  
nützlich/ etc.

Von den natürlichen Regenten vnd Gewitter der vier Zeiten/nach dem lauff der Sonnen/der Monden/der Planeten vnd Sternen dieses 1602. Jahres.

1.

Von dem Winter.

r.

Nach der gründlichen Calculation der alten vnd wol erfahrenen Sternseher / fahet an der Winter verschienen 1601. Jahres/den 12. des Alten/oder den 22. tag des Neuen Decemb. vmb 4 stund. 27. minuten vor Mittag/gleich wann vnter des Monden vnd Polenstern höhe 52. grad. herauff steigt fast der 17. grad. des kalten / nassen vnd windigen Scorpionen / auch balde hiemit nachfolgen der Saturnus vnd die Venus / auch der Monde vnter des Scorpionen Herrenstern in dem ersten / die Sonne in dem 2. vnd der Mercurius vmb das 3. der Mars aber in dem 10. vnd der Jupiter mit dem grossen Stern Syca Virginis vnd Glückrade in dem eilfften Hause der Winterlichen Revolution vnd Himmels Figuren Rationalen / Darüber natürlicher weise zu herrschen der Saturnus vnd Mars/mit einmischungen des Jupiters vnd Mercurien / vnd der wirkenden Finsternissen der Sonnen vnd des Monden. Darumb dann auß diesen vnd andern Ursachen abermals gedeutet wird ein vnbestendiger Winter/der sich erzeigen solle etnes theils mit harten fröhen/grossen reiffen/ Norden vnd Ostenwinden/vnnd des andern theils gelinde/feuchte/ ruckel vnd nebeliche/mit grossen schneen vnd eingemischten regen/Suden vnd Westenwinden/gleich wie vorm Jahre.

2.

Doch der befinsterte Christschein des Montages vor dem Neuen Christage / solle das weiter etwas verendern/sonsten solle erfolgen nach dem frost/wind vnd schneen/ein gelindes/vnstetes weiter / vorab vmb den Alten Thomas Aposteln / darauff vor vnnd in den Alten Weihenachien gedeutet wird grosser schnee / frost vnd wind/ mit vielen bösen Zeitungen/ von dem Aufzange Veneris cum Corde Scorpij vnd Adlerstern/ vnnd insonders/ von der Congression der Sonnen vnnd des Krebsgenigen Mercurien in dem Himlischen Steinbocken.

Ianua



trologica:

n Regenten vnd G  
ach dem lauff der Son  
Planeten vnd Stern  
02. Jahres.

1.  
n Winter.

Calculation der alten vnd  
/ faher an der Winter verfahren  
alten/ oder den 22. tag des Monats  
Mitte/ gleich wann vnter des  
er auff steigt fast der 17. grad. des  
/ auch balde stiehet nachfolgend  
er Monde vnter des Scorpians  
in dem 2. vnd der Mercurius vnter  
Jupiter mit dem grossen Stern  
a etlichen Hause der Winter  
ationalen / Darüber nachfolgend  
s/ mit einmischungen des Jupiter  
sternissen der Sonnen vnd des  
nd andern Ursachen adernals ge  
sich erzeigen solle eines theils mit  
Ostenwinden/ vnter des andern  
ht/ mit grossen schneen vnd et  
en/ gleich wie vorm Jahr.

2.  
chein des Montages vor dem  
endern/ sonsten solle erfolgen nach  
/ vnstetes weiter / vorab vnter den  
d in den Alten Weisheiten ge  
/ mit vielen bösen Zettungen/ von  
vrsij vnd Adlerstern/ vnter in  
nd des Krebszengigen Mercurij

# Ianuarus, Jenner.

I.

**I**n dem alten Jahrs/age dieses 1602. Jahres/ wird von der gemisch-  
ten Constellation gedeutet frost/ reiff/ klar weiter/ bald auch gelinde/  
feuchte vnd windige Luft/ vnd vnglück der Jungfrauen vnd De-  
nus Kindern/ da die Kaufleute / Kremer vnd Händeler sich zu hüten ha-  
ben vor dem zant vnd hader/ vor der beraubungen vnd andern vnglücke.

2.

Das letzte viertel des Monden vnd Dienstags vor den alten dreyen  
Königen/ solle sein vnstet/ feucht vnd windig/ auch ferner zum schneen vnd  
tunckeln weiter geneiget / weil dabey ansehete niderzugehen der Saturnus  
mit des Scorpiens Herbesternen.

3.

Der Jennerchein des 13. alten oder 23. tages neuen Januarij/ weiset  
auff den wind Sudost mit frost vnd schneewolcken / darauff ein gelindes /  
vnstetes / feuchtes vnd windiges weiter gedeutet wird von dem nidergang  
der ☉ mit dem Jomahandstern/ vnd ansahenden Krebszengange des J/ be-  
neben verhindecnis der Kriegssachen vnd vnglück der Maritalschen Per-  
sonen.

4.

Das erste viertel des Monden vnd alten Agnes der merckerin / werde  
sich arren zu dem wind Sudost / bald auch Sudwest mit schneen/ frösten  
vnd reiffen/ auch ferner mit einem gelinden/ feuchten/ windigen vnd ge-  
mischten weiter vnd bösen nebeln/ wegen der gemischten Constellation.

5.

Der vollmonde des 27. tages alten Januarij / solle sich schicken zum  
wind Sudost oder Sudwest vnd schneewolcken/ balde auch zu einem gelin-  
den / feuchten/ windigen vnd vnstetern weiter vnd warme lehren Sonnen-  
schein / doch zu nacht mit frost / wegen Jupiters ersten station vnd Krebs-  
zengange nahe bey dem grossen Stern Spica Virginis / der auch seinen gro-  
ssen Ertragschein zu der Sonnen geworffen.

# Februarius, Hornung.

I.

**I**n die alten Marten Etchimes wird von dem bösen Genterdren-  
schein des Saturnen vnd der Sonnen / gedeutet harter frost mit  
dem wind Ostnordost/ oder Westsüdwest vnd grossen schneen oder  
nebeln vnd tunckeln vnlustigen weitem/ vnd vnglücke der grossen  
Herren vnd statlichen vom Adel/ etc.

Das



2.  
Das letzte Viertel des Monden vnd alten Blasius / solle (wegen auffganges der Sonnen mit des Steinbocken Schwanzesternen) anhalten mit frost vnd vnd grossen schneen / sich auch ferner erzeigen mit einem gelinden vnd klaren weiter.

3.  
Der Hornungeschein des Freytages vor den alten Fastenontage / solle auch sein fröstig / schneicht vnd windig / wegen niderganges der Sonnen cum stellis Delphini. vnd ansehenden ersten station des Saturnen / werffenden seinen bösen Quadranten zu dem Mercurien / das den Mercurialischen Personen hinderlich vnd schädlich.

4.  
Das erste Viertel des Monden vnd Freytages vor alten Inuocant / werde anfänglich anhalten mit frost vnd reiff / vnd am tage mit dem wind Sudwest / regen vnd schneen vermischer / dar auff solle erfolgen ein gelindes vnd klares doch windiges weiter / etwan mit Himmelszeichen / vielen bösen zeitungen mit raub / mord / brand / vnd mit einer krankten vnd gefehrlichen zeit / auß verursachen / das allbar der vnrüthige Mars seinen fettseligen Begenschein geworffen zu der Sonnen vnd zu dem Mercurien / das den hohen vnd gelehrten Personen sehr hinderlich vnd schädlich.

5.  
Der volle Monde des Freytages vor alten Reminiscere / mit dem Zusammengange der Sonnen vnd des Mercurien in den kalten / schneichen vnd windigen Fischezeichen / bedeut frost vnd den kalten wind Sudost / bald auch Sudwest mit schneen / vielen bösen zeitungen / schweren vnd gefehrlichen zeit.

## Martius, Merz.

1.  
Zu anfang des alten Merken wird gemeine sein ein frostiges / kaltes vnd schneichtes gewitter / doch das letzte Viertel des Monden vnd Freytags vor alten Deult / mit einfallenden schädlichen Begenschein des Mars vnd der Venus / solle nu mehr die kette lindern / mit grossen winden Westsudwest vnd Südwest / vielen regen / schneen oder hageln vermischer / auch mit grossen vnglück der Venus Kinder.

## L Von dem Lenzen oder Frühling.

1.  
Nach anzeigung der Tabularum Prutenicarum, vnd vornehmer alten Lehrern



lehren vnd Astronomorum, ist die Welt erschaffen mit dem Eingange  
der Sonnen in den Himmlischen Widern vor 5564. Jahren vnd den 24.  
oder 25. tag des alten Martij / an welchem tage zu vnterschiedlichen Jah-  
ren ist auch Christus Mensch worden / vnd vor der Welt Sünde gelidien/  
vnd an das Creuz geschickt.

2.

In diesem Jahre aber nach der heiligen vnd Gnadenreichen Geburt  
vnseres Herren vnd Heylandes Jesu Christi 1602. geschicht der Eingang  
der Sonnen in den Himmlischen Widern / den 11. des Alten / oder den 21.  
tag des Neuen Martij / vmb 8. stund. 10. min. vor mittage / gleich wann all-  
dar ascendiret der 4. grad Gemtnorum / vnd erscheinet in horoscopo ober  
in dem ersten der grosse Maritalische Stern Aldebaran / so 107. mal grösser  
als der vmbkreis der Erden / begreifende in sich 5400. Deutscher Meilen /  
vnd werden zu der zeit alle drey obersten Planeten Krebsgengig erfunden /  
als der ♄ in dem 5. der ♀ nahe bey dem grossen Stern Spica Virginis /  
vnd der ♃ in dem 6. der ♄ die ♀ vnd die ☉ in dem 11. vnd der ♀ vnd das  
Bliscrad in dem 12. Hause der Lenkischen Revolution vnd Himmels Fi-  
guren Rationalen / darinnen das natürliche Regiment zu führen die ♀ vnd  
der ♄ / mit einmischungen der andern Planeten vnd wirkenden Finster-  
nissen der Himmlischen Liechiern.

1.

Darumb dann erfolgen solle ein vnbestendiger, kalter / fröstiger / schne-  
licher / nasser vnd vngestümmter Lenk / mit vielen Hauptkronckheiten vnd bö-  
sen Zeitungen / auch von raub / mord vnd erschrecklichen Feuersbrand hin  
vnd wider / vorab in den Morgen vnd Mittags Ländern.

2.

Der rechte Merkschein vnd Ostermonde des Sonnabends vor alten  
Ietare / werden fast vnbestendig sein / mit grossen schedlichen kalten Westen-  
winden / regen / schneen oder hageln vermischer / angesehen alldar des ♄ lauff  
von dem ♄ zu dem ♄ des ♄ / vnd balde hierauff erfolget der böse ♄ des ♄  
vnd ♄. Darumb dann der stürmende Westenwind vnd Westnordwest  
grossen schaden thun werde / vorab zu Meer vnd Seefart nach dem nider-  
gange der Sonnen.

3.

Das erste viertel des Monden vnd Sonnabends vor alten Iudica /  
werde anhalten mit den kalten vnd starcken Westenwinden / regen vnd ha-  
geln / auß vrsachen / das alldar teglichen occidiret der Saturnus mit des  
Scorpionen Herkensternen / vnd aufgehet der Jupiter mit dem grossen  
Stern Spica Virginis / beneben dem lauffe Veneris in fine Piscium, doch  
durch den Krebsgang des Martij in der vnfruchtbare Jungfrauen / kunte  
auch

auch wol der regen an etlichen örtern zum theils verhindert werden / das denn zu mercken nützlich/wegen der vnerfahren in solchen sachen.

<sup>4.</sup>  
Des Mercken volle Monde vnd Osterliche Termin des Sonnabends vor alten Palmsonntage / verheisset in den neuen Oftertagen ein schönes vnd warmes/ doch sehr windiges wetter / erwan mit eingemischtem donner vnd regen/ weil alldar nidergenzig worden/ der Jupter iuxta Spicam Virginis, erscheinende in Pericheo Episycli sui.

## Aprilis, April.

<sup>1.</sup>  
**D**er alten Marterwochen vnd mit dem letzten vtertel des Monden vnd alten Oftertages / wird von der Sonnen auff vnd nidergange mit den kalten Sternen des Himlischen Wallfisches oder Meerfisches/gedeutet ein windiges oder kaltes/ schneichtes/ vnstetres wetter/ mit etlichen reiffen oder bösen nebeln / so fern der regen verhindert würde/ so kan ferner ein gutes wetter erfolgen/ mit neuen Kriegsgeschreyen/ weil den alten Ofterdienstag der Kriegische Mars directus worden/ oder seinen richtigen Lauff erlanget in einem Zeichen Menschlicher gestalt/ nemlich in der Himlischen Jungfrauen.

<sup>2.</sup>  
Der Aprillschein des 12. tages alten Aprilis/ solle nach dem frischen vngewitter/raub vnd mord/vorab zu Meer vnd Seefart/ des mehrern theils ein schönes vnd gutes wachswetter haben/erwan mit Himmelszeichen/dardurch der regen an etlichen örtern kündie verhindert werden / auch angesehen den wirkenden Triangelschein des Martis vnd der Sonnen / vnd der Finsternissen der Sonnen in dem Krebessen nahe bey dem Herculestern/te.

<sup>3.</sup>  
Das erste vtertel aber des Monden vnd alten Misericordia Domini/ dreuet ein kaltes vnd schedliches vngewitter/ mit grossen Westenwinden/ regen vnd hagel/wann es der frost vnd reiff nicht verhindert/weil dabey zugleich die Sonne vnd der Mercurius auffzugehen mit den Siebensternen/ bedeutende viel böser Zeitungen auß dem Morgen vnd Mittag / beneben vnglücke/beschwerniß vnd verhindertniß der Kinder/ Studenten / Gelehrten/ Krämern vnd Händelern.

<sup>4.</sup>  
Nach alten Jubilate des Montags in Eclipsigischen andern Jarmarcht/ erscheinet der volle Monde / gleich wann am meisten zu wirken der Congressus Solis & Mercurii in Tauro, vnd insonders der schedliche Gegenstehn des vnarrigen Saturnen/der Sonnen vñ Veneris. Darumb dann  
abera



zum theils verhindert werden / so  
nahefahren in solchen sachen.

Ostertliche Termin des Sonnabends  
in den neuen Osteragen ein schüner  
er / etwan mit eingemischten Donner  
orden / der Jupiter iuxta Spicam Vir  
aycli sui.

April.

1.  
und mit dem letzten viertel des Monats  
von der Sonnen auff und rüdergang  
Himmlichen Wollschick oder Wolk  
es / schneidtes / vnsakes roner / mied  
n der regen verhindert wird / sch  
neuen Kriegergeschreyen / weil den  
ars directus worden / oder seinen rich  
n Menschlicher gestalt / nemlich

2.  
als alten Aprils / solle nach dem frischen  
Meer und Seefart / des mehrern  
aben / etwan mit Himmelszeichen  
indie verhindert werden / auch  
des Martis und der Sonnen / vnder  
Rebessen nahe bey dem Himmels

3.  
nden und alten Ostertordis /  
ngewitter / mit großen Westwinden  
nd reiff nicht verhindert / weil doch  
is auffzugehen mit den Eubulster  
dem Morgen vnd Winde / sonder  
niß der Kinder / Eudemon /

4.  
is in Eelzsigischen andern Zume  
wann am meisten zu werden die Co  
vnd insonders der schädliche  
Sonnen vñ Veners / Darum

obermals zu befürchten zu Nacht ein schädlicher frost vnd reiff / vnd am tage  
ein kaltes vnd schädliches vngewitter / mit starcken Westenwinden / regen  
vnd schneen / oder hageln vermischet / wann es der frost vnd reiff nicht ver-  
hindert / mit einem kalten vnd klaren Gewitter / so wird es vbel zu gehen zu  
Lande vnd Wasser / weil alldar gedrewet werden viel Schiffbruch / beneben  
raub / mord / mancherley Kranckheiten / Vnglück vnd Todesgefahr / auch  
vnter grossen Herren / ihren Rähren vnd ställichen vom Adel / vnd Räte-  
herren in grossen Städten / vnter dem Sider gelegen / In Summa / man  
wird in der zeit viel zu klagen haben vber das kalte vnd schädliche Gewitter /  
vnd vber die schwere vnd gefürliche zeit / mit vielen bösen vnd erschreckli-  
chen Zeitungen. Darumb dann in der zeit die Kauffherren / Krämer /  
Händler vnd Wanderleute / reisende / sich allenthalben wol vor zusehen  
haben /c.

Maius, May.

1.  
**A**s letzte viertel des Monden / vnd Dienstags vor alten Johannes  
kleinern / drowet schädlichen brand vnd Wechraw / wegen der Son-  
nen niderganges mit dem grossen Hundesternen / doch das alldar  
zugleich die Sonne vnd Venus zusammen gehen / nahe bey dem Sieben-  
sternen / so kan dardurch das obgedachte vbel gelindert werden / mit Him-  
melszeichen / donner / fruchtbaren Plazregen / Euden vnd Westenwinden  
in etlichen tagen gemein.

2.  
Der Mayenschein des Dienstags vor der alten Auffart Christi / solle  
nach den regen vnd winden / schöne vnd den wachsenden Früchten dienst-  
lich sein / weil mitler zeit die Constellation des mehrern theils gut erscheiner /  
ausgenommen den neuen Pfingstag / darin ein vngewitter vnd anderes  
merklich vnglück gedrewet wird / auch von raub / mord / brand vnd Schiff-  
bruch zu Meer / angesehen die Sonne nahe bey dem vberaus schädlichen  
Martialischen grossen Stern Aldebaran / nidergehende zugleich mit dem  
rechten vnd grossen Martialischen vnd Mercurialischen Schuldersternen  
des vngestümen Orionen /c.

3.  
Das erste viertel des Monden vnd neuen Pfingstdienstags / werde sich  
erstlich vbel anlassen / mit frischen regen vnd winden / drowende zant / mord /  
raub / brand vnd Schiffbruch / vnd anders Vnglücke mehr / vorab zu Meer  
vnd Seefart / darnach folget ein gutes vnd schönes wachswetter / wegen wir-  
kenden Trigoni louis & Solis /c.

4.  
Der volle Monde mit seiner grossen Monfinsterniß des alten Pfingst-  
dienstags



dienstags vñnd Urbanus / wird das wetter mercklichen verendern / sonst  
 weist dabey der Sonnen auffgang mit den Hyadensternen / auff donner /  
 regen vñnd starcken Westwinden / vñnd auff ein schedliches Weinwetter /  
 wann das vbel nicht gelindert würde durch die folgenden Himmelszeichen  
 vñnd andere Constellation / so da geneiget des mehrern theils zu einem schö-  
 nen / trocken vñnd warmen / doch windigen wettern / dabey viel böser Zeitun-  
 gen gedreuet von raub / mord / brand / vñnd andern vnglücke / auch vñter  
 grossen Herren / ihren Rähnen / vñnd statlichen vom Adel / weil mitter zeit am  
 meisten zu wirken der schedliche Geuerdrieschein des Martis vñ der Son-  
 nen / in der Jungfrauen vñnd Zwillingen / zeichen Menschlicher gestalt / doch  
 durch den eingemischten guten Triangelschein des Jupiters vñnd der Son-  
 nen / kan das obgedachte Vbel gelindert werden.

Junius, Brachmon.

I.  
 Das letzte viertel des Monden vñnd andern tages alten Junij / dreuet  
 zu Meer vñnd Seefart ein schedliches vngewitter mit mord / raub /  
 Schiffbruch / darauff folget ein schönes vñnd gutes wachewetter.

2.  
 Der Brachschein des 9. tages alten Junij / mit seiner grossen Sonne-  
 finsterniß vñter der Erden / wird abermals das wetter verendern / sonst  
 sind die Sternen geneiget zum frischen regen. donner vñnd wind / auch zu  
 einem schönen warmen wetter / mit Himmelszeichen vñnd bösen Zeitungen /  
 insonders auß dem Mittag vñnd Occident / oder nidergang der Sonnen /  
 da es fast wunderbar vñnd erschrecklich zugehen wird.

III.  
 Von dem Sommer.

I.  
 Je fröliche Sommerszeit dieses 1602. Jahres / hebet an den 12.  
 des alten oder 22. tag neuen Junij umb 4. stund. 31. min. vor mitt-  
 tage / gleich wann alldar mit dem 10. grad des Himmlischen Kreb-  
 sen die Venus auffgehet / vñnd nachfolgen die schönesten doch vn-  
 gestümen Sternen des Orionen an dem Himmel / vñnd erscheinet der Wonde  
 vñter dem nebelichten Gestirn des Krebses / so wol das Glückrad in dem 2.  
 der Mars in dem 4. der Jupiter vñnd Saturnus noch Krebsgengig in dem  
 5. der böse Drachenschwanz / Mercurius vñnd die Sonne in dem 12. Hause  
 der Sommerlichen Reuolution vñnd Himmels Figuren Rationalen / daru-  
 ber zu herrschen die Venus vñnd der Jupiter / mit der Einmischungen der  
 andern



andern Planeten vnd wirkenden Finsternissen der Himlischen Stechern :  
Verhalten auß solchen Ursachen gedeuter wird zu anfang ein frischer /  
feuchter / windiger / vnbestendiger Sommer / mit eilichen vngefunden ne-  
beln, mercklichen vngewitter vnd bösen Zeitungen.

2.

Das erste viertel des Monden vnd 16. tage alten Junij / dreyer ein  
kaltes vnd schedliches vngewitter / vorab zu Meer vnd Seefart / weil dabey  
zugleich geschicht der occasus cosmicus Arcturi, vnd der Zusammengang  
der Sonnen vnd des Mercurien zu anfang des Krebs Darumb dann all-  
dar nichts guts zu hören / insonders auß dem Occident vnd Winternacht.

3.

Der volle Monde des alten Johannes Teuffern / verheisset ein schönes  
vnd gutes wachswetter / doch fast windig / mit eingemischten donnern / fri-  
schen regen / Suden vnd Westenwinden / angesehen dabey ☐ Z ☉ vnd den  
Δ des H vnd der ☉ / beneben dem lauff der ♀ durch das nebelichte Gesirn  
des Krebses daher dann hagels gefahr / oder eiliche vngefunde nebeln bedeu-  
tet / vorab vor vnd nach alten Petern vnd Paulen Aposteln.

## Julius, Hermon.

1.

**D**er Hermon werde in gemein frische tauen geben / vnd am tage  
ein schönes vnd warmes wetter / mit eingemischten blitzen / don-  
nern / regen vnd winden.

Zu anfang aber das letzte viertel des Monden der alten Marien heim-  
suchungen / bedeu zwar ein schönes vnd gutes wachswetter / doch solches  
mit einem vnbestand vnd eingemischten donnern / frischen regen vnd win-  
den / Suden vnd Westen / wegen auffgangs der ☉ mit dem Jacobstabe /  
sein drey klare Eternen in Aequinoctiali Circulo, vnd das alldat die ♀  
vnd der ♁ congregiren auffgehende mit dem kleinen Hundesternen / dauon  
gedeuert eine gute vnd fröliche zeit in der angehenden reichen Korn Ernd-  
ten.

2.

Der Herwschein vnd Hundesmonde des 9. tages alten Julij / werde  
sich erstlich vbel anlassen mit donnern / frischen plazregen / Suden vnd We-  
stenwinden / weil dabey der vnartzige H nach seiner andern station directus  
oder richtiges lauffes worden / auch beschediget den ♁ vnd die ♀ / sonsten  
solle das wetter des mehrern theils schön / gut vnd dienstlich sein der müelrn  
vnd reichen Korn Erndten.

3.

Das erste viertel des Monden vnd 15. tages alten Julij, dreyer zu Meer  
vnd

etter mercklich vnd vnterschieden / sonsten  
mit den Hyadenstern / auß dem  
vnd auß ein schedliches vngewitter  
durch die folgenden Himmlischen  
laet des mehrern theils zu einem schö-  
nigen wettern / dabey viel böser Zeitun-  
gen / vnd andern vnglücke / auch vnt-  
natürlichen vom Adel / weil mitler zeit ein  
vnterschieden des Mars vnt der Er-  
den / zeichen Menschlicher gestalt / hoch  
vnterschieden des Jupiters vnd der Er-  
den werden.

## Brachmon.

vnd andern tages alten Junij / dreyer  
schedliches vngewitter mit mercklichen  
ein schönes vnd gutes wachswetter.

alten Junij / mit seiner großen Sonnen  
ermals das wetter verandert / sonsten  
hen regen / donner vnd wind / vnterschieden  
Himmlischen zeichen vnd bösen Zusammen-  
gang / oder nidergang der Sonnen  
h zugehen ist d. r.

## 1. l.

## Sommer.

1. dieses 1602. Jahres / hebet an dem 2.  
ten Junij vmb 4. stund. 27. min. vnterschieden  
mit dem 10. grad des Himmlischen Krebs  
vnd nachfolgen die schönsten der Welt  
dem Himmel vnd erstliche der Welt  
Krebs / so wie das Ostrad in dem  
Saturnus nach Kretzen gangen  
vnterschieden die Sonne in dem 12. grad  
Himmlischen Figuren Nationen  
Jupiter / mit der Einmischung



vnd Seefart ein schedliches vngewitter/ mit raub vnd Schiffbruch/ sonst  
solle alldar das wetter des mehrer theils schön/ warm vnd trocken sein/ doch  
mit folgenden schedlichen blißen/ weiterleuchten/ schweren donnereschlegel/  
plakregen/ Sturmwinden/ auch mit raub/ mord/ brand/ Kriegtschen/ krau-  
den vnd gefehrlichen zeit/ wegen der ersten grossen Coniunction / oder Zu-  
sammenganges des Z vnd J / nahe bey dem grossen Siern Spica Virgi-  
nis/ mit feinen lusten anzusehen nach dem nidergange der ☉. Denn dar-  
durch gedeutet werden vngewöhnliche Himmelszeichen mit erschrecklichen  
Zetrungen auß dem Tieffland/ Desterreich/ Hispanien/ vnd auß andern ör-  
tern mehr vnter der Wagen. Darumb dann hochnditz zu mittel des alten  
Julij/ fleissige achtung zu geben auff das Feuer / damit auß vnachtsamkeit  
nicht mercklicher brandschaden widerfahre / wie dann in den vergangenen  
Jahren hin vnd wider geschehen/ ic.

4.

Es ist auch alldar zu mercken/ das den 19. tag alten Julij/ die Hunds-  
tage natürlichher weise angehen/ gleich wann die Sonne auffgehet mit dem  
kleinen Hundstern/ vnd der Mond lauffet in dem Himmlischen Schützen /  
dauon der alte vnd erfahrene Sternscher Stephanes also meldet / das am  
Dise vnd Vogeln schaden gedeutet / mit vielen regen/ vnd solle in gemein  
ein reichlich Jahr sein/ mit vielen Geireydes vnd fröligkeit der Menschen/  
wann solche bedeutungen nicht gemindert würden / durch die wickenden  
Finsternissen der Himmlischen Liechtern vnd grossen Coniunction der obern  
Planeten/ ic.

5.

Der volle Monde des Sonnabends vor alten Jacobus Aposteln / be-  
deut auch ein schönes vnd warmes wetter / mit eingemischten blißen / don-  
nern/ regen vnd winden/ beneben vielen bösen Zetrungen/ wegen auffgangs  
Z vnd J cum Spica Virginis / insonders wird den 29. vnd 30. auch den  
31. tag alten Julij/ gedreuet ein frisches vnd schedliches vngewitter / mit  
Schiffbruch/raub/ mord vnd Feuersbrand/ ic.

## Augustus, Augustmon.

1.

**D**as letzte viertel des Monden vnd neuen Laurentius/ solle nach den  
frischen regen vnd Westwind/ bringen zu anfang des alten Au-  
gustmonden/ ein schönes/ warmes vnd trockenes wetter/ so zu aller  
feldarbeit dienstlich / mit einer guten vnd frölichen zeit / angesehen alldar  
die guten Constellation/ ic.

2.

Der Augustschein des alten Donatus/ nahe bey des Löuens grossen  
Herzestern vnd auffgange Z cum Spica Virginis/ dreuet nach dem war-  
men





men vnd hitigen wetter / zu anfang ein schedliches bliken oder wetterleuch-  
ten / mit schweren donner schlegeln / plakregen vnd Sturmwinden / vorab zu  
Meer vnd Seefari mit raub vnd Schiffbruch / darauff folget ein schönes /  
warmes vnd trockenes wetter / alleine der 12. vnd 13. tag alten Augusten wei-  
sen den Monden bey dem J vnd H / vnd warnen vor raub / mord / brand / vnd  
vor dem Schiffbruch zu Meer vnd Seefari / *ic.*

<sup>3.</sup>  
Wett den 14. tag alten Augusten bey dem ersten vierdeln des Mon-  
den / der grosse Hundestern vor der  $\odot$  auffgang sich werde sehen lassen /  
bringende das ende der Hundstagen / so solle alldar das wetter sein des meh-  
rern theils schön vnd klar / doch etwas frisch vnd windig / mit allerley bösen  
Zetungen auß dem Morgen vnd Mittags Ländern / wegen zusammen-  
ganges der  $\odot$  mit dem Krebsgengigen  $\text{♋}$  / anhaltenden mit den dürren  
Ostenwinden.

<sup>4.</sup>  
Der volle Monde des Sontags vor alten Bartholomeus Aposteln / be-  
neben dem auffgange der  $\odot$  mit des Löuens grossen Schwankenstern / solle  
nach den frischen nebeln / regen vnd wind Sudwest / des mehrern theils  
schön vnd gut sein / zu der Kornsaat dienlich / alleine der 27. 28. 29. tag al-  
ten Augusten seind sehr gefehrlich zu Land vnd zu Wasser / *ic.*

<sup>5.</sup>  
Das letzte vierdel des Monden vnd 30. tages alten Augusten / in Cauda  
Draconis / dreuet zu Meer vnd Seefari schedliches Vngewitter mit raub  
vnd Schiffbruch / sonst zu Lande wird gedemert raub vnd mord / mit brand-  
schaden hin vnd wider / beneben frischen reiffen oder tauen / nebeln / oder  
feuchten / vnsteten / windigen wettern / angesehen den Abendstern nahe bey  
dem grossen Stern Spica Viranis / vnd nicht weit von dem gürtigen  $\text{♋}$   
sein lustig anzusehen nach dem Occident / oder nidergange der  $\odot$  / vnd sol-  
ches mehr zu anfang alten Septembris.

September, Herbstmon.

<sup>1.</sup>  
**D**er Herbstschein des 1. tages alten Septemb. (beneben der erhöhun-  
gen des gürtigen  $\text{♋}$  vber der  $\text{♋}$  oder Abendsternen) solle nach den  
frischen nebeln oder regen sich wol anlassen / diß aber mit einem vn-  
bestand. Denn wett balde nach alten Marien Geburt darauff erfolget die  
ander grosse  $\text{♋}$  des H vnd J / in dem kalten / nassen / windigen vnd giftigen  
Scorpion. da der H vber den J erhöhet anzusehen nach dem nidergange der  
 $\odot$  / so wird dardurch alldar gedreuet ein kaltes vnd schedliches vngewitter /  
von grossen Westenwinden / frischen regen / hageln / donnern vñ schedlichen  
bliken /

er / mit raub vnd Schiffbruch / sonst  
eils schön / warm vnd trocken sein / doch  
erleuchten / schweren donner schlegeln  
raub / mord / brand / Kriegsfür / in tran-  
er ersten grossen Coniunction / oder Zue-  
bey dem grossen Stern Spica Viranis  
ach dem nidergange der  $\odot$ . Denn das  
che Himmelszeichen mit erschrecklichen  
erreich / Hispanien / vnd auß andern  
rumb dann hochnötig zu mittel vñ allen  
iff das Jener / danit auß vnachtsam  
berfahre / wie dann in den vergangnen  
c.

<sup>4.</sup>  
das den 19. tag alten Julij die Quin-  
sch wann die Sonne auffgahet mit dem  
d lauffer in dem Himmlischen Schützen  
niseher Diaphanis also nebel / die  
er / mit vielen regen / vnd selte in gessen  
Geireydes vnd fröligkeit der Weidwe-  
ntindern würden / durch die wettern  
tern vnd grossen Coniunction vor dem  
f.

abends vor alten Jacobus Aposteln  
wetter / mit eingemischten bösen  
etel bösen Zetungen / wegen auffg-  
insonders wird den 29. vnd 30. tag  
risches vnd schedliches vngewitter  
ersbrand / *ic.*

Augustmon.

<sup>1.</sup>  
en vnd neben Laurentius / solle nach  
wind bringen zu anfang des alten  
warms vnd trockenes wetter / so  
nen vnd frölichen zu / anfang  
2.  
Donatus / nahe bey dem Löwen  
Spica Viranis / dreuet nach dem



blitzen / dardurch auch wol die Scheunen vnd Häuser können angezündet werden / wie auch geschehen Anno Christi 1572. vnd ist hiebey zu besorgen vnzeitiger frost vnd reiff / beneben vielen vnd grossen giftigen nebeln / vergiffter Lufft / Pestilenzsterben der Menschen vnd vnvernünftigen Creaturen / auch Krieg / aufruhr / raub / mord / brandschaden / zu Lande vnd Wasser grosse gefahr / mit grosser rauberey vnd vielen Schiffbrüchen / auch wol mit erscheinungen eines gewolichen Cometensternen / oder andern erschrecklichen Himmelszeichen / wil geschweigen der dreyen Sonnen / so abermals die rechte Sonne in Böhemen / vnd anderswo mehr vnter dem Scorpion betrüben solten / etc.

2.  
Das erste viertel des Monden mit tag vnd nach gleich im Herbst des 13. tages alten Septemb. vnd auffgang der ☉ mit dem stürmtigen grossen Stern Arcurus / solle nach den grossen / frischen Westenwinden / regen vnd Hageln / ein bessers weiter bringen / mit folgenden guten tagen das Korn vnd den Weizensamen zu seen.

### IIII. Von dem Herbst.

1.  
**D**er Herbst fahet recht an in diesem 1602. Jahre den 13. des alten oder 23. tag neuen Septemb. vmb 3. stund. 51. min. nach Mittage / gleich wann da ascendiret der 28. grad Capricorni / eines irdischen / kalten vnd trockenen Zeichens / vnd zulauffen das Glückrad in dem 2. der grosse Martialische Stern Aldebaran in dem 3. der ♄ in dem 7. die ☉ ♀ vnd ♁ in dem 8. der ♀ vnd ♂ in dem 9. des Scorpionen grosser Herkster in dem 10. vnd der ♃ in dem 12. Hause der Herbstlichen Revolution vnd Himmels Figuren Nationalen / darüber zu herrschen der ♄ vnd ♂ / mit einmischungen der andern Planeten vnd wirkenden vier Sternnissen der ☉ vnd des ♃. Daher dann gedeutet wird ein vnbeständiges Herbstwetter.

2.  
Denn der volle Monde des alten Mathens Aposteln / solle sich wol anlassen. Das schöne wetter wird aber keinen bestand haben. Denn von dem 24. bis inn den 27. tag alten Septemb. wird der ♃ sehr verhindert / gleich wann mittler zeit zusammen gehen der ♀ vnd die ♁ oder Abendstern / vber welche der ♀ erhöhet anzusehen ganz trawrig nach dem nidergange der ☉. Denn dardurch wird gedeutet ein frisches vngewitter / mit vielen plitz / regen vnd schneen / oder mit giftigen nebeln vermischer / auch mit einer kranker vnd gefehlichen zeit / vor ab vnter den Jungfrauen vnd Venus Kindern / welche alldar sich zu hüten haben vor der vergiftungen / bezaubermiss vnd andern Kranckheiten vnd vnglücke mehr.

Das letzte viertel des Monden vnd Dienstags vor den alten Michaelis / beneben dem nidergange des Abendsterns mit des Scorpionen Hertzstern / werde auch vnbestendig sein / mit dem wind Sudwest vnd regen vermischer / mit vnseren Sonnenschein.

## October, Weinmon.

I.

**D**er Weinschein des Dienstags vor alten Dionysius / mit vielen bösen / trancken vnd gefehrlichen tagen / drewe ein kaltes vnd schedliches vngewitter / mit regen / hageln vnnnd stürmenden Westenwinden / vorab zu Meer vnd Seefart / mit grosser Rauberey / vielen Schiffbrüchen vnd bösen Zeitungen auß dem Occident / oder nidergange der  $\odot$  / angesehen dabey den lauff des  $\text{J}$  von dem  $\text{Z}$  zu dem  $\text{Z}$  / vnd der  $\odot$  zusammen gang mit dem  $\text{J}$  in via caeli combusta, vnd seind sehr gefehrluch der 7. 8. vnd 9. tag alten Octob. denn darinnen werden zu Land vnd Wasser gedreweit raub / mord / Schiffbruch / beneben grossen Feuersbrand / vorab den 8. alten Octob. zu nacht / da der  $\text{J}$  zusammen stösset mit dem hitigen vnd ferschedigen  $\text{J}$  / nicht weit von dem rosenrigen Stern Antares anzusehen / nach dem nidergang der  $\odot$ . Darumb denn wachens vnd berens hochnötig / vnd hieher gehöret das gemeine Sprichwort:

Qui nescit orare, discat nauigare.

Das ist:

Wer nicht wol von Herzen beten kan /  
Der werde nur zu Meer ein Schiffman.

2.

Das erste viertel des Monden vnd alten Burchardus vnd einfallender  $\odot$  des  $\text{Z}$  vnd  $\text{Z}$  / werde anfänglich sehr vngestüm sein / vermischer mit regen vnd hagel / vnnnd wird alldar durch die grossen stürmenden Westenwinden grosser schaden gedreweit in den Heyden / an den Windmülen vnd Gebäwen / vnd sonst zu Land vnd zu Wasser mit vielen Schiffbrüchen / so fern solches vngestümes Gewitter nit gehindert würde / durch den zugleich  $\odot$  der  $\odot$  vnd des  $\text{Z}$  / daher mit alten Gallen gedeutet ein schönes / doch windiges wetter / das man den Gallen Sommer zu nennen pfleget / das denn in guer acht zu nemen nützlich.

Das gedachte schöne wetter wird aber nicht lang bestehen. Denn weil allda reglichen occidiret der  $\text{H}$  cum Corde Scorpij / vnd bald darauff erfolget der schedliche  $\odot$  des  $\text{J}$  vnd  $\text{Z}$  / oder Abendsterns auff der unckeln Jacobsstrass.



straffen/da der  $\zeta$  über den Abendstern erhöhet/verdrießlich anzusehen nach dem nidergang der  $\odot$  mit alten Lucas Euangelisten/so wird dardurch gedeutet grosser wind Sudwest/vnd Westsüdwest mit regen vnd hageln vermischer/ beneben grossen vnglück vnd viel Kranckheiten vnd Todesgefahr der Jungfrawen vnd Venus Kindern.

<sup>3.</sup>  
Der volle Monde der Mitwochen vor alten Ursula / werde anhalten mit dem obgedachten vngewitter vnd vnglück zu Lande vnd Seefart / vor ab in den bösen vnd vnglückseligen tagen/als von dem 20. bis in den 25. tag alten Octob.da in der  $\zeta$  der  $H$  über den  $\zeta$  erhöhet ist/in dem kalten/nassen/schneichten/windigen Scorpion. Darumb dann alldar gedeutet werden die kalten Westenwinden/mit regen vnd schneen vermischer/oder auch wol frost vnd reiß/mit vielen Kranckheiten vnd grossen vnglücke/ ver hinderniß vnd beschwereniß der Kinder/Studenten/Gelehrten/Krämern vnd Händlern.

<sup>4.</sup>  
Das letzte viertel des Monden vnd der Mitwochen vor alten Simon vnd Juden Aposteln / wird auch anhalten mit dem obgemeldten kalten / schneichten vnd windigen Gewittern/auch mit vnsteten  $\odot$  schein vñ zunehmender kelte oder nachfrost mit schneewolcken / vielen Kranckheiten vnd vnglücke vnter den Mercurialischen vnd Solarischen/Gelehrten vnd hohen Personen / wegen des ver hinderten  $\zeta$  vnd der  $\odot$  von dem  $H$  / auch wegen wirkenden Finsternissen der Himlischen Liechtern.

## Nouember. Wintermon.

<sup>1.</sup>  
**D**er Winterschein des dritten tages alten Nouemb. da die  $\odot$  vnd der  $\nu$  congregiren mit dem  $H$  in dem Scorpionen / werde numehr antreiben die starcken / kalten Westenwinden mit grossen schneen/nachfrösten/ oder feuchten / tunceln/vnlustigen wettern / beneben raub/Schiffbruch/vielen Kranckheiten vnd Todesgefahr/vnd andern vnglück/auch vnter grossen Herren/ihren Rähren/ vnd statlichen vom Adel/vnd Raths herren in grossen Städtien vnter dem Scorpionen gelegen.

<sup>2.</sup>  
Das erste viertel des Monden vnd alten Maritus/beneben dem Morgenlichen nidergang der Siebensternen/vnd des  $\zeta$  auffgang mit den Wagensternen/auch nidergang  $\zeta$  cum Arcuro/ werde sein fast windig / naß / schneicht vnd vnbestendig/am tage glind/vnd zu nacht fröstig/doch mehrheitls gute/vnd zu erdulden.

<sup>3.</sup>  
Der volle Monde mit seiner grossen Monsterniß vnter der Erden  
der



der alten Elisabetha/wird das weiter merklichen verendern/sonsten weisen  
die Planeten vnd Sternen am tage auff ein gelindes vnd klares weiter/zu  
nacht aber auff frost vnd reiff/etwan mit Himmelszeichen.

4.

Das letzte viertel des Monden vnd alten Conradus Bischoffen/werde  
dergleichen sein fröstig mit schneewolcken/balde auch vnstete mit wind vnd  
☉ schein vund schneen / oder feuchten weiter vermischer / angesehen des ☿  
Krebsgang in via coeli lactea, oder auff der tunceln Jacobsstrassen/ etc.

## December, **Christmon.**

I.

**D**er Christschein oder Wolffsmonde des Frentags vor alten Bar-  
bara / werde die kette stercken mit einem vnbestendigen / feuchten /  
windigen vund schneichten weitem / vnd zu nacht mit frösten / auch  
mit allerley bösen Zetungen auß den Morgenländern / auß vrsachen der  
Congression der ☉ mit dem Krebsgengigen ☿ / auff der tunceln Jacobs-  
strassen/dauon zugleich gedeutet mancherley vnglück / verhinderniß vnd be-  
schwerniß der Kinder/Studenten/Gelchren/Krämern vnd Händelern/  
vorab in den Reisesarten nach dem Orient/oder auffgang der ☉/vnd nach  
dem Wittage/ etc.

2.

Das erste viertel des Monden/ vnd Sonnabends vor der alten Lucia/  
vnd kurhesten tag 7. stund. 30. min. solle die kette lindern mit einem klaren  
vnd warmelechten ☉ schein / doch nach erlichen tagen kan erfolgen frost /  
oder der wind Sudost vund Sudwest mit schneewolcken / dauon ( so Gore  
wil ) vber ein Jahr sol mehr gemeldet werden/vnd ist daneben zu mercken/  
daß das verzeichnete Gewitter in den Calendern vnd dieser grossen Practica  
Astrologica / kan ofte geendert werden / nach der anartungen der vier wir-  
ckenden Finsternissen/zween der ☉ vnd zween des ♃/ denn durch eine wird  
gedeutet regen vnd wind/ vnd durch die ander frost vund reiff/ auch offer-  
mals ein warmes vund trockenes weiter / dardurch der regen / so durch die  
Planeten vund Sternen angedeutet bey den ♃ / kan vielmals verhindere  
werden/das denn in guter acht zu nemen nützlich/ wegen der vnerfahrenen  
in solchen sachen.

V.

## Von den Finsternissen der Sonnen vnd des Monden.

I.

**I**n diesem 1602. Jar/den 25. tag des alten Mäyen/ geschicht zwar eine  
E ij grosse



große Monsterniß in dem 13. grad. des Himlischen Schützen/ nahe bey dem Q vmb 7. stund. 8. min. nach mittage. Aber solche Monsterniß wird in diesen Länden nicht wol zu sehen sein/ sondern mehr vnd vollkömlicher in den Morgen vnd Mittagés Länden/ da es denn auch wunderbar vnd erschrecklich zugehen wird/ mit dem Türckenriege/ thewre zeit/ Pestilenzsterben/ vnd mit andern vnglück mehr.

2.

Darnach geschicht auch eine große Sonnenfinsterniß den 9. tag des alten Junij/ nahe bey dem Q/ fast in dem 28. grad der Himlischen Zwillingen/ vmb 9. stund. 10. min. nach Mittagē/ nach dem die ☉ nider gangen/ vnd derowegen allein von den Völkern neher nach dem nidergang der ☉ kan gesehen werden/ etc.

3.

Zum dritten begibt sich eine große Monsterniß den 19. tag des alten Nouemb. nahe bey dem Q/ fast in dem 7. grad der Himlischen Zwillingen/ vmb 9. stund. 45. min. vor Mittagē. Darumb dann solche große Monsterniß in diesen Länden nicht wol zu sehen/ sondern mehr vnd größer bey den Völkern neher nach dem nidergang der ☉/ da es denn auch wunderbar vnd erschrecklich zugehen wird/ mit grossen vnd erschrecklichen verenderungen in der Religion/ Königreichen/ Herrschafften/ Regimenten vnd Poltceyen/ beneben Krtēg/ Aufruhr/ thewre zeit/ Pestilenzsterben vnd andern vnglück vnzähllich viel/ weil beydes die vorige der ☉/ vnd diese des ☽ Finsternissen sich zuragen in den Himlischen Zwillingen/ gant groß vnd erschrecklich anzusehen/ alleine von den Occidentalischen Völkern/ auch vnter den Zwillingen vnd Schützen gelegen/ etc.

4.

In Summa/ es ist in langer zeit nicht erfahren/ das in einem Jahre so viel großer Finsternissen der Himlischen Leuchtern zu wicken gehabt/ als in diesem 1602. Jahre/ beneben den grossen Coniunctionen der obern Planeten im Julio vnd Septembri. Wird es der halben fast vberall so wunderbar vnd erschrecklich zugehen/ das mich grewet dauon zu schreiben/ auch hievon der alte vnd erfahrene Sternseher Sypritanus Leonilius also meldet/ das auff die wtcklungen der vier grossen Finsternissen/ zween der Sonnen/ vnd zween des Monden/ in diesem 1602. Jahr so viel erschrecklicher bedeutungen erfolgen sollen/ als in vielen Jahren nicht geschehen.

Denn beneben grossen verenderungen in der Religion/ Herrschafften vnd Poltceyen/ wird dardurch gedeutet iddlicher abgang eiltcher Königen vnd Königinnen/ auch der Fürsten vnd grosser Herren vnd Regenten dieser Welt/ mit verenderungen der Herrschafften/ Krtēg/ Aufruhr/ raub/ mord/ Fenersbrands/ thewre zeit/ Pestilenz vnd andern grossen vnglücke/ so das

so da ergehen sol beydes vber die Menschen/ hohes vnd ndrigtes Standes /  
vnd vber die vnuernünftigen Creaturen/ vornemlichen vnter den Zwillin-  
gen/ Krebs/ Jungfrauen/ Schlangen vnd Steinbock/ zum theils auch vnter  
der Wagen vnd Scorpion/ etc.

## V I.

### Von Krieg vnd Aufruhr/ auch anderm vn- glück dieser jetzigen Welt.

1.

**D**ieses 1602. Jahr ist ein wunderbares Jahr / dergleichen in  
tausent Jahren nicht eines gewesen/ der allmechtige/ ewige/ götti-  
ge Gott/ ein Vater aller Barmherzigkeit/ wolle alle ding zum be-  
sten lehren.

2.

Denn gleich wie alldar die viererley grossen erschrecklichen Finster-  
nissen/ zween der Sonnen/ vnd zween des Monden ( wie oben gedacht ) zu-  
sammen zu wirken/ beneben den grossen Zusammengengen der obern Pla-  
neten im Julio vnd Septembri / so werden auff darauff grausame vnd er-  
schreckliche/ zuuor vnerhorte ding erfolgen.

Denn es lesset sich ansehen/ als wolte alles zu trümmern vnd scheitern  
gehen. Es wird alles trawrig sein/ alle Element werden trawren/ alle Men-  
schen auff Erden/ die Vogel in der Luft / ja alles was in der Erden lebet /  
wird trawrig sein / für grossen vnglück vnd zukünftigen vbel / da sol nie-  
mand hieran zweiffeln.

3.

Denn zur straffe vnser vnbusfertigen Lebens/ werden etliche hohe Häup-  
ter vnd Regenten dieser Welt mit Tode abgehen / darauß zu vermuth-  
ten / das eine grosse verenderung in Deutschland erfolgen werde / beneben  
schweren vnd schedlichen Krieg / Aufruhr/ verfolgung in der Religion/  
vnd anderm grossen vnglück vnzehlich viel.

4.

So wird der Türcke auch nicht ruhen/ sondern ohne vnterlaß gelegen-  
heit suchen zu gebrauchen / seine vnnenschliche Tyranny/ witten vnd to-  
ben/ mit morden/ rauben vnd brennen / wider die Christenheit in den Wor-  
gen vnd Wirtags Ländern: Hieher gehöret die alte Weissagung D. Mart.  
Luth. Anno Christi 1602. Turca potenter grassabitur & dominabitur in  
Germania, &c.

5.

Auch wol der Muscoviter vnd die Tartern sich regen werden / wil ge-  
schweigen was in Polenland geschehen mag/ wie dann solches vnd derglei-  
chen vnglück gedrewet wird/ auch in Hispanien vnd Niderlande/ zum theils  
in dem Winter vnd Frühling / doch mehr in dem Sommer vnd auff den

E. ij.

Herbst.

des Himlischen Schicks / nach  
tage. Aber solche Monfinsternis  
sondern mehr vnd vollkümliche in  
da es denn auch wunderbar vnd er-  
ckenkriege/ hetro: jetz Pestilenzstie-

2.  
grosse Sonnenfinsternis den 9. tag des  
dem 28. grad der Himlischen Zwillin-  
ge/ nach dem die O nider gangen vnd  
neher nach dem nidergang der O am

3.  
Te Monfinsternis den 19. tag des  
n 7. grad der Himlischen Zwillin-  
Darumb dann solche grosse Monfin-  
sehen/ sondern mehr vnd geschick-  
gang der O/ da es denn auch wunder-  
it grossen vnd erschrecklichen verwe-  
en/ Herrschaffen/ Regimenten vnd  
schwere zeit/ Pestilenzstern vnd  
vbes die vorige der O/ vnd die O  
himlischen Zwillingen/ ganz gross vnd  
en Decidimalischen Wäcken/ auch  
gelegten/ etc.

4.  
it nicht erfahren/ das in einem Jahr  
ischen Euckern zu wirken geschick  
grossen Coniunctionen der obern  
Wird es der halben fast überall so  
mich gewelst davon zu schreiben  
her Epyrtanus Leonitus als nach  
en Finsternissen/ zween der Coni-  
02. Jahr so viel erschrecklicher  
ahren nicht geschick.  
ngen in der Religion/ Herrschaffen  
et tödtlicher abgang etlicher Könige  
d grosser Herren vnd Regenten  
schaffen/ Krieg/ Aufruhr/ rauh-  
tens vnd andern grossen vnglück



Herbst / da am meisten zu wirken haben die obgemeldten vier Finsternissen der Himlischen Liechtern / vnd grossen Coniunctionen oder Zusammengehngen der obern Planeren des Saturnen / Jupiters vnd Martis / dadurch gedeyet alle winckel voller Heuchelei / Tyranny / betrugs vnd vnfruchtbarkeit zu Lande vnd zu Wasser / auch viel böser vnd erschrecklicher zeitungen zu erfahren auß Portugal / Türckey / Vngern / Mähren / Böhmen / Meissen / Sachsen / Marken / Engelland / Holland / Seeland / Schouland / vnd auß andern Ländern vnd Städten / so da gelegen vnter den Himlischen Zwillingen / Krebsen / Jungfrauen / Wagen / Scorpion / Schützen / Steinbocken vnd Fischen. Denn in den Zwillingen / Krebsen / Schützen vnd Steinbocken haben zu wirken die obgedachten Finsternissen der Sonnen vnd des Monden / so da auch inficten die Jungfrauen vnd Fischen : In der Wagen hat zu wirken die erste grosse Coniunctio Jouis et Martis im Julio : In dem Scorpion die andere grosse Coniunctio Saturni et Martis im Septembri.



Es ist aber vnter den Himlischen Zwillingen gelegen das Land Hyrcania / Armenia / Maritima / Cyrenaica / Marmarica / Nider Egypten / Sardinay / ein theil der Lombarden / Flandern / Brabant / das Herkogthum Wirtemberg / Engelland vnd America / oder newe Welt mit den zween Insulen Ipoquella vnd Isabella.

Auch die Stadt Corduba in Hispanien / Viterbium vnd Laurin in Itallen / Villach in Kärndten / Tübingen in Wirtemberg / die Reichstadt Nürnberg / Bamberg / Rixingin vnd Haffesfurt in Francken / Mains Bischoffliche Hauptstadt am Rhein / Löwen vnd Antorff in Brabant / Brück in Flandern / Wittenberg in Sachsen / Eunden die Hauptstadt in Engelland vnd Sustraw in Mechelburg /c.




Vnter dem Himlischen Krebs ist gelegen das Land Numidia / Africa / die Barbaren / Bithynia / Phrygia / Colchica / Carthago / das Königreich Granaten / ist das erste theil in Hispanien / so Berica genennet / auch Ostfrancken / Graffschafft Burgundien / Holland / Seeland / Schottenland / Westfriesland / Cassuben / Wenden / Preussen vnd Oberlausitz.


Auch die Stadt Constantinopel / des Türcken Sitz in Griechenland / Pisa / Genua / Vicenz vnd Meyland in Welschland / Bern in Schwetz / Bisanz in Burgundien / Trier Bisthumb am Rhein / Birlitz vnd Budissin im Oberlausitz / Eborach in Schottenland / Mittelburg in Seeland / Amsterdam in Holland / Gröningen in Westfriesland / Lünenburg / Lübeck vnd Magdeburg in Sachsen / auch Königsberg in Preussen /c.

Vnter




  
Unter der Himlischen Jungfrauen ist gelegen das Land Mesopota-  
mia/ Babilonia/ Assyria/ Achaia/ Griechenland/ Erabaten / Kerndien /  
Eischland/ Rhodis ein Insul/ auch Creta / das Herzogthumb Athen / ein  
theil an Franckreich mit dem Niderlande von Erter Bisthumb den Rhein  
nach bis an das Meer / ein theil des Rheins / Niderlausitz vnd Niderschle-  
sien.


Auch die Stadt Jerusalem fast mitten in der Welt/ Brundus vnnnd  
Panta in Welschland/ Tolosen/ Leon vnd Paris in Franckreich/ Basel in  
Schweitz / Heydelberg in der Pfaltz am Rhein / Erfurt in Düringen /  
Breslaw die Hauptstadt in Niderschlesien / vnnnd Gubben an der Neys in  
Niderlausitz/ ic.

  
Unter der Himlischen Wagen ist gelegen das Land Bacriana/ Ca-  
spia/ Serica/ Thebaida/ Dasis/ Trogloditica/ Osten weiß Morenland/ Thu-  
sica am Meer / Schoneland/ Steffland/ Desterreich / Nider Ungerland /  
Saphoy/ Delphinat/ Elsass vnd Sunde-gaw.

Auch Insiben die Hauptstadt in Portugal / Sussa in Italien / Arelae  
oder Arles in Franckreich/ Genff mit Bisthumb in Saphoy/ Saul Weis-  
senburg vnnnd Bresburg an Ungerischen Grenzen / Rabe in Ungern /  
Feldkirchen vnd Wien in Desterreich / Schwäbischen Hall / Frieburg in  
Preussigaw / Freysing vnd Landeshut in Bähern / die Reichstadt Straß-  
brug/ Spener vnd Heylbrunn am Rhein / Franckfurt am Mayn/ Keuel  
vnd Riga die Hauptstadt in Steffland/ ic.

  
Unter dem Himlischen Scorpion ist gelegen das Land Marragonti-  
tba/ Commagena / Cappadocia / das Kriegerische Heyduckerland/ Suden  
Judenland / Suden Idumeer / Mauritaniem / Westen rot Morenland /  
Gehulia/ Cathalonia/ ein theil der Lombardey / Ober Bählerland / Ost-  
striefland/ Westschweden/ Nordwegen/ Ysland vnd Pommern.

Auch die Königlische Hauptstadt Praga in Böhmen/ Alkayr die gros-  
se Hauptstadt in ober Egypten/ Wien in der Prouinz Franckreich/ Padua  
vnd Taruis in Italien / Valens in Hispanien / Foriaul oder Friul vnnnd  
Agley in Histerreich/ München in Bähern/ Lubben in Niderlausitz / Cor-  
bus an der Sprew / Franckfurt an der Oder / Scetin vnnnd Stargard in  
Pommern/ Dankig/ Schiffreiche Stadt in Preussen/ Hidrosen in Nord-  
wegen/ vnd Lyncop ein Bisthumb in Westschweden/ ic.

  
Unter dem Himlischen Schützen ist gelegen das Land Arabia frucht-  
bar/

bar/ Tyrhenta/ das ander theil Frankreichs/ so Sicilia genennet/ das dritte vnd größte theil Hispanien/ so Tarraconensen geheissen/ begreiffende die vier Königreiche: Als Castilien/ Gallicien/ Navarra vnd Catellonien/ auch Dalmatien/ Sclawonien oder die Wendten/ Nider Siebenbürgen/ Ober Vngerland/ das Land Zipsen/ Mähren vnd Meissen.

Auch die Stadt Clausenburg in Siebenbürgen/ Ragus in Dalmatien/ Cascha vnd Ofen/ die Hauptstadt in Vngern/ Tolet Nigromanticorum/ Nidus in Hispanien/ Murin vnd Bolateran in Welschland/ Narbon vnd Auenton in Frankreich/ Judenburg in der Steyermarck/ Surlgarten in Wirtenberg/ Olmitz in Mähren/ Eßln am Rhein/ Rotenburg an der Tauber/ Eamenk in Oberlausitz/ Dresden/ Jann/ Meissen vnd Zogaw in dem Lande Meissen/ &c.

**S.**  
Vnter dem Himlischen Steinbocken ist gelegen das Land Littawen/ Kosseland/ Curland/ Bruneland/ Muscaw/ India/ Arriana/ Gedrosia/ Macedonia/ Thracia/ ein theil des Griechenlandes/ Thytacen/ Bosnien/ Albaney/ Bulgarey/ Massaw/ Steyermarck/ Nider Böhern/ Hessen/ Vogeland/ Düringen/ Ober Sachsen/ alte Marck/ vnd die Inseln Orchades.

Auch die Stadt Dionysiopele in der Bulgarey/ Wisba die Hauptstadt in Littawen/ Scridon in Windischen Lande/ Wissegrad inn der Massaw/ Grek in Steyermarck/ Costenz bey Schweik am Bodensee/ Augspurg ein Reichsstadt am Lech/ Friedenberck in Böhern/ Marpurg in Hessen/ Sülztzenfer dem Rhein in Belgica/ Thena in Düringen/ Freyberg in dem Lande Meissen/ Mächeln in Brabant/ Gent vnd Calles/ Schiffreiche Port in Flandern/ Dchsenfurt in Engelland/ Cleuen oder Elff bey Holland/ Bergen Bischoffliche Stadt bey Nordwegen/ Luckaw in Niderlausitz/ Brandenburg vnd Berlin in der alten Marck/ &c.

**S.**  
Vnter den Himlischen Fischen ist gelegen das Land Phazania/ Namamonitica/ Saramantes/ India/ Pamphilia/ Cilicia/ die Insel Malha/ Calabria/ Canaria/ das Königreich Portugal/ Normandey/ ein theil der Benediger vnd Westreicher.

Auch die Stadt Alexandria in Ober Egypten/ Nezen in Calabria/ Sibilla vnd Compostel in Hispanien/ Roan in Normandien/ Regenspurg vnd Wormbs/ Reichsstad am Rhein/ &c.

### Zu mercken.

Allen obgemeldten Ländern vnd Städten/ doch an einem orte mehr als an

als in dem andern / so wird in diesem 1602. Jahre gedreyet ein großes vnd  
merckliches vnglücke / das ich alhier alles zu melden inn bedencken. / wegen  
der argen / verkehrten vnd vndanckbaren Welt / wil allein einen jeder man  
alhier getrewlich gewarner haben / vor dem zukünfftigen vnglück vnd vbel /  
vnd das man in obgedachten Ländern vnd Städtien / vorab in der nehre  
vnd in den bekandten örttern / sich wol vorsehen solle in den Reisesarten /  
Handel vnd Wandel / wil auch hochnöthig sein wäre Duffe zu thun / fleiß-  
ig zu wachen vnd zu beten / auff das man von den Feinden vnd straffers  
Sortes nicht vnuersehener weise vberfallen / in schaden vnd verderbnis ge-  
bracht werde / vornemlichen in diesem 1602. wunderbaren vnd erschreck-  
lichen Jahre. Vnd das ist in genere oder in gemein von dem zukünfftigen  
grossen vnglücke vnd vbel / warnungs weise / auß getrewen vnd wolmet-  
nenden Herzen vnd Gemühe gemeldet.

In specie aber oder insonder wird ein merckliches vnglücke / verhin-  
dernis / beschwernis vnd todtsgefahr gedreyet den Personen vnd Wien-  
schen / hohes vnd nidriges Standes / so da in ihrer Natiur haben den  
gradum horoscopi, Medii caeli, Bonae Fortunae, oder die Himlische  
Hechter in dem 7. 13. 14. 17. 18. 24. oder 28. grad. Der Himlischen Zwillin-  
gen / Jungfrauen / Schützen oder Fischen: Oder auch in dem 3. 16. 18.  
grad. des Widere / Krebses / Wagen vnd Steinbocken: Oder auch in dem  
19. vnd 25. grad. des Stieren vnd Scorpionen / zum theils auch des Lö-  
wen vnd Wassermans. Denn solchen wird dardurch gedreyet verlust an  
Haab vnd Gut / schaden von vngewitter / Schiffbruch / Wasserflurungen /  
Erdfall oder Erdbeben / vnd schaden von Krieg / Aufruhr / Fenersbrand /  
von raub / mord / zank / hader / auch verhinndernis vnd schaden wegen des  
Landsterben / neuer Herrschafft / Schakungen / verfolgungen in der Reli-  
gion / vnd wegen verhinndernis in den alten vnd neuen Rechtsachen.

Eilichen wird auch dardurch gedreyet ensetzungen der Ehrenem-  
piern / schwer Befengnis / Bestricknis / Kranckheiten / schneller vnd böser  
todi.

Eiliche aber haben sich zu hüten vor der vberfaltungen der heimlichen  
vnd öffentlichen Feinde / vnd vor der beraubung der Kriegsleute vnd  
Straffenrenber.

In Summa / Es sol ein jederman / vorab die jentgen / so inn ihren  
Natiurten obgedachten lauff befinden / mit allen ihren sachen wolbedacht-  
sam vmbgehen / vorsichtig handeln vnd wandeln / vnd sich in ihren Lega-  
tionen / Reisesarten vnd Rauffhandel wol vorsehen / vornemlichen inn  
den bösen / vnglückseligen vnd gefehrlichen tagen / so in den Calendern  
D durch

antreichs / so Seltea genenhet das vñ  
araconensen gheffen / vngewissen  
Balicien / Navarra vnd Castellien  
er die Wenden / Nider Steimbürgen  
Mähren vnd Meissen.

in Steimbürgen / Nagus in Dalmatien  
istadt in Ungern / Soler Nigremont  
in vnd Volar an in Westschland /  
Judenburg in der Steyermark / Ein  
Mähren / Sölln am Rhein / Nider  
lausitz / Dresden / Dany / Meissen vnd

inbocken ist gelegen das land Lütten  
Pflappenland / Muscovy / India / Arabien  
/ ein theil des Griechenslandes /  
/ Massara / Steyermark / Nider  
/ Ober Sachsen / alte March / vnd

in der Bulgaren / Wilda die Natiur  
chen Lande / Wissgrad inn der March  
bey Schweiz am Bodensee / Augspurg  
in Böhern / Warung in Ostsch  
ena in Düringen / Freyberg in den  
/ Gent vnd Calles / Schiffrecht  
and / Cleuen oder Elff bey Holland  
vrdwegen / Lüttau in Niederlausitz  
March / zc.

den ist gelegen das land Phoenicia /  
Pamphilia / Sicilia / die Insel Rhodus  
reich Portugal / Normandie /  
in Ober Egypten / Neken in Calabrien  
nien / Roan in Normandie /  
ein zc.

mercken.  
vnd Städtien / doch an einem



durch solches Zeichen angedeutet/ vnd sollen hie beneben fromb sein/ fleißig  
wachen vnd beten/ zc.

## VII.

### Von dem Glück vnd Unglück der Legation/ Reise- fahrten vnd Kauffhandel zu Lande vnd zu Wasser.

**W**ol in der Winterlichen Revolution/ die natürliche bedeu-  
ter der Legation/ Reisefahrten vnd Kauffhandels/ des mehrern theils  
in einem guten lauffe erfunden/ so sollen doch die Legaten/ Kauff-  
händler vnd Wanderleute sich allezeit hüten vnd wol vorse-  
hen für den Verrug/ bosheit vnd arglistigkeit der Menschen zu Wege vnd  
in den Herbergen/ vornemlichen in den bösen/ vnglückseligen vnd gefehr-  
lichen tagen/ so in den Calendern durch solches Zeichen angedeutet/ auß  
vrsachen des verhinderten Monden/ vnd einfallender bösen vnd schedlichen  
Constellation/ zc.

**A**uff den Lenk wird noch viel grössers vnglück vnd gefahr gedrewet  
den Legaten / Kauffhändlern/ Fuhrleuten / Boren vnd Wanderleuten.  
Denn es wird alldar der Monde gefunden inn dem feindseltigen Gegen-  
schein des Räubertischen Martis/ daß also beneben den wirkenden Finster-  
nissen der Himlischen Stechern/ nicht viel guter vnd glückseliger zeit zu er-  
fahren/ vnd abermals hochnötig in guter acht zu nemen der bösen/ vnglück-  
seligen vnd gefehrlichen tagen/ so in den Calendern verzeichnet durch ob-  
gemeldtes Zeichen.

**A**uff den Sommer wird es gar zu vn sicher sein zu reisen vnd zu han-  
deln/ vorab zu Wasser nach dem nidergang der Sonnen / zum theils auch  
nach dem Orient vnd Wittage.

Denn weil alldar nur mehr so viel Finsternissen der Sonnen vnd des  
Monden zu wirken / beneben den grossen Zusammengengen der obern  
Planeten / so haben sich in der bösen vnd gefehrlichen zeit vnd tagen die Le-  
gaten/ Kauffherren / Händeler/ Boren/ Fuhrleuten vnd Wanderleuten  
abermals fleißig zu hüten vor den ungetrewen Freunden/ Consorten/ Wan-  
dersgesellen/ Dürgehand/ bösen Zatern/ Straffenräubern/ lauffenden Krie-  
gesvolcke/



gesvolcke / Landsknechten / auch vor den Aufreutern des Volles halben / In-  
sonders in den bösen Herbergen / da sie dann sich zu hüten haben auch vor  
dem zancz vnd haber / vor den Kranckheiten / Siffi vnnnd Pestilenzster-  
ben/ etc.

Zu Meer vnd Seefart aber haben sich die Händeler vnd Schiffleute  
zu hüten vor der beraubungen / vberfall der Feinden / vor dem Schiffbruch  
vnd andern vnglück / ver hinder niß vnd beschwerniß / am meisten in den bö-  
sen vnnnd vnglückseligen tagen des alten Julij / angesehen die erste grosse  
Coniunction / oder den Zusammengang des Jupiters vnd des Maris inn  
der Wagen. Darumb dann in gedachten Monden nicht gut zu reisen noch  
zu handeln in die Länder vnd Städtren / so vnter der Wagen gelegen vnnnd  
in dem vorgehenden 6. Capitel erzeler worden.

4.

Der Herbst wird vberaus gefehrlich vnd vn sicher sein / beydes zu Lan-  
de vnd zu Wasser / nicht alleine wegen des krieges vnd sterbens / sondern  
auch wegen kalten vnd schedlichen vngewitters / grosser Rauberey vnd  
vielen Schiffbrüchen zu Meer vnd Seefart / so am meisten gedreuet wird  
in den ganz gefehrlichen tagen des alten Septembriß / Octobriß / vnd zu  
anfange Novembriß bis auff Martinus. Denn im Septembri hat am  
meisten zu wirken die ander grosse Coniunction oder Zusammengang  
des Saturnen vnd Maris in dem Scorpion / welcher wirkungen / bene-  
ben den Finsternissen der Himlischen Liechtern / sich erstrecken bis auff den  
alten Martinus. Derhalben mitler zeit abermals nicht gut zu reisen noch  
zu handeln in die Länder vnd Städtre / beydes zu Lande vnnnd zu Wasser /  
so da gelegen vnter dem Scorpion / auch vnter den andern zeichen / wie hie-  
von weiter zu lesen ist in dem vorgehenden sechsten Capitel / auch in der  
Beschreibungen des Gewitters / bey etlichen neuen vnnnd vollen Monden /  
ersten vnd letzten vierteln des Monden / solches gefeket worden warnungs-  
weise / da sich dann ein jeder Händeler / Wandereman vnnnd Schiffman  
wol vorzusehen hat / insonders in den offtigemeldten bösen / francken vnnnd  
gefehrlichen tagen / so durch solches X zeichen in den Calendern angezet  
get worden.

## VIII.

### Von den Kranckheiten / Pestilenz vnd Sterben der Menschen vnd vnuernünfftigen Creaturen.

1.

D ff

Ob



**D**er anfang des Winters sich vbel anlassen solte/ mit allerley  
franchheiten vnter den Weibern vnd Venus kindern / so solle doch  
ferner eine gute vnd gesunde zeit erfolgen / aufgenommen vns  
alten Marien Stechmes / vnd zu ende Februar. da man viel böser zeitun-  
gen zu erfahren / vnd der todt grassiren wird auch zu Hofe grosser Herren  
vnd ihrer Rähen/ auch bey den stätlichen vom Adel/ etc.

2.

Der Frühling aber wird viel franchheiten erregen fast vnter jeder-  
man/ da denn am meisten vbel stehen werden die Vennßkinder / Weibsch-  
bilder/ schwangere Frauen/ auch die Kinder vnd junge Leute sehr masern/  
vnd an Tertianfieber / oder Rothenhur sterben werden / beneben den Sa-  
turnischen alten Menschen / so da mit dem Nieren vnd Blasenstein zu  
hun/ auch eilliche grosse Herren / stätliche Junckherren vnd grosse reiche  
Hansen zu klagen auff die Hauptfranchheit / Halswunde / Herzwunde / be-  
schwerntz vnd gebrechen an heimlichen dörhern vnd gliedern / wie dann  
vmb das ende des alten Aprilis / vnd zu anfang des Mayen / so wol zu  
ende nichts gutes zu hören seyn wird / aus vrsachen des Saturnen vnd  
Mars / so in gemeldter zeit die Sonne hefftig in feuren vnd beschädigen.

3.

Auff den Sommer werden so viel franchheiten vnd sterbenßgefahr  
gedrewet/ vnter den Menschen hohes vnd nidriges standes/ auch vnter den  
vnuernünftigen Creaturen/ als in vielen Jahren nicht geschehen. Denn  
solche bedeutungen haben die wirtkenden vier Finsternissen der himlischen  
Lehrern/ beneben den grossen zusammengängen des Jupiters vnd Mars  
im alten Julio / vnd des Saturnen vnd Mars in Septembri/ da der  
ganze Schlag regiren / vnd auch die Luft solle vergiffet werden / also/  
dass auch vbel stehen werden die Vögel in der Luft/ das Wildnis in den  
Wäldern/ vnd die Fische in den Wässern / etc.

4.

Der halben in Septembri vnd auff den Herbst / durch obgedachte  
Finsternissen vnd grosse coniunction des Saturnen vnd Mars / in dem  
giftigen Scorpion / gedewet werden viel böser vnd giftiger nebeln / mit  
vielen tödlichen franchheiten vnd geschwinden Pestilenzsterben / so am  
meisten ergelien solle vber die Vögel hohes vnd nidriges standes / auch  
vber die vnuernünftigen Creaturen / vnter dem Scorpion vnd Steinbo-  
cken / da abermals vbel stehen werden die Vögel in der Luft / die Fische in  
den Wässern/ auch das Wildnis in den Wäldern/ beneben den Rössen vnd  
grossen Rindviehe / etc.

Wol



### Wol zu mercken.

Das Deutsche Kriegervolck hat sich alldar zu hüten vor der Brean-  
nen / Rotenrhur / Pestilenz / vnd vor der vergiftungen in der speisen vnd  
ranck / Wasserbrünnen / vnd vor dem vberfall der Feinden / che sie es  
erfahren / etc.

2.  
Vnter dem gemeinen Volcke aber wird etnes dem andern nachstel-  
len mit der Zaubererey vnd Duffi so sehr / als in langer zeit nicht geschehen.  
Wil verhalten hochndtig seyn / das sich ein jederman wol vorsehen solle /  
vornehmlichen in den francken / bösen vnd gefährlichen tagen / so in dem  
Calendern (wie dann oft gedacht) durch solches I zeichen angedeutet /  
vnd sollen beneben der waren Busse vnd Christlichem Gebere / ein gutes  
Gewissen haben / rechte handeln vnd wandeln / auch gute Arhney in vor-  
rath haben / vnd in der zeit mit guter Vitallen sich versorgen / weil in die-  
sem 1602. Jahre / auch den Epicurern vnd Spötern das schercken vnd  
lachen wol vergehen wird / etc.

### IX.

## Von dem Glück vnd Unglück des Bergwercks.

1.  
**D**er vnbeständige Winter / mit grossen schneen vnd regen vermeh-  
schet / wird in diesem 1602. Jahre dem Bergwerck messig dienen /  
ja mehr hinderlich vnd schädlich seyn / vorab in Februario / da auch  
mit alien Inuocant / der Saturnus seinen krebeßgang gewinnet / vnd we-  
nig Glücks bringen wird.

2.  
Der Frülting wird auch dem Bergwerck nicht sonderlichen gefallen.  
Denn diereit alldar der Saturnus / der allgemeine natürliche Regeme  
des Bergwercks vnd Ackerbawes / den ganzen Frülting vber seinen krebeß-  
gang zu führen in dem kalten / nassen vnd windigen Scorpion / so wird  
dardurch abermals mit dem Bergwerck vnd Ackerbaw gedeutet allerleyes  
unglücke / ver hinderis vnd beschweris / das denn zu ende des alien Apri-  
lis / vnd zu anfang des Mayen am meisten zu erfahren / wegen nassen vnd  
kalten Gewitters / Erdebens oder einfall der Berggruben / ranckes / had-  
ders vnd andern vngesfällen der Bergherren vnd Bergleuten.

Dij

Der



3.

Der anfang des Sommers bedeut auch mit dem Bergwerck ein vn-  
beständiges Glück. Das Mittel aber vnnnd Ende des Sommers / werde  
dem Bergwerck am besten dienen / außgenommen vor vnd nach alten Ma-  
rien Geburt / da der Saturnus vnd Mars zusammen stossen in den kalten  
vnd nassen Scorpion / vnnnd warnen die Bergleute vor den nassen kalten  
vngewitter / Erdbeben / einfall der Berggruben / vor dem zank vnnnd hader /  
vor den Kranckheiten vnd Pestilenzsterben / vor der Zauberey / vergifftun-  
gen / vntrew / vnd vor andern vnglück mehr.

4.

Der Herbst bedeut auch ein messiges glück mit dem Bergwerck. Denn  
derselbe sein werde sehr naß vnd schneicht / diewende abermals gefahr von  
Erdbeben oder einfall der Berggruben / beneben andern vnglück / verhin-  
derniß vnd beschwerniß / vorab zu ende des alten Octobris / vnd zu anfang  
Nouembris bis auff Martinus / da der Saturnus mit der Sonnen zusam-  
men kommet in dem Scorpion.

Derhalben die Bergleute in der zeit / vnd sonsten in allen bösen vnnnd  
vnglückseligen tagen solches X zeichens in den Calendern sich wol vor zu-  
sehen haben / vnd sollen dabey fromb sein / getrewlich arbeiten / vnd auff den  
Segen Gottes bauen / sonsten ist alle mühe vnd arbeit verlohren / wie denn  
solches die erfahrung gnugsam bezeiget vnd außweisen thut.

In Summa / Gottes Segen / glückseliger Stern / vnd getrewe fleißi-  
ge Arbeit / bringen Glück mit dem Bergwerck / so wol in allen andern dinge  
gen vnd sachen.

## X.

Von dem Seen vnd Pflanzken / auch von dem erwach-  
sen vnd einsamen der Früchten der Erden  
vnd Bäumen.

### I.

**D**er vnbeständige vnnnd feuchte Winter werde der Winterlack /  
vorab in den nassen vnd nidrigen örtern / hinderlich vnd schädlich  
sein. So wird auch alldar an etlichen örtern das junge Wein-  
holz oder Weinstöcke / vnd die weichen Obestäume vnd Strau-  
ben erfrieren vnd verderben.

Auf



3.  
bedeut auch mit dem Bergwerck ein  
aber vnd Ende des Sommers / mehr  
/ außgenommen vor vnd nach alten  
vnd Mars zusammen stoßen in den kalten  
men die Bergleute vor den nassen kalten  
Berggruben / vor dem Janck vnd bösen  
mens sterben / vor der Zauberey / vergriffen  
glicke mehr.

Auff den kalten / nassen vnd vnbeständigen Frühling aber ( wann es  
die wirkenden Finsternissen der himlischen Leuchtern nicht lindern vnd  
enderen ) wird es hochnöthig seyn den Acker vnd die Gärten zu bewahren /  
vor dem vberlauff der Plakregen / vnd daß ein fleißiger Haushirt / Acker-  
mann vnd Gärtner / in betrachtungen des kalten vnd nassen Gewitters /  
ansehen solle die gelegenheit seines Ackers vnd Gartens / vnd alsdenn mit  
dem seen vnd pflancken sich darnach richten solle / wie da folget.

1.  
**Pflanken / Zwiebeln / Möhren vnd andern  
Gartensamen zu seen.**

Wann der alte Peter stultfeyer das Erdreich eröffnet / so were allda  
gut zu seen frühen Pflanken / Zwiebeln / Möhren vnd andern Gartensa-  
men. Sonsten wird zu solcher Gartensaat wol dienen / nach alten Deult  
der Montag vnd der tag des alten Gregorius / so wird solches Gartenge-  
wächs besser gerathen / als das später geseet wird.

2.  
**Weinstöcke / Obstbäume / Weiden vnd den  
Hopffen zu pflancken.**

Die Weinstöcke / Obstbäume / Weiden vnd den Hopffen zu pflan-  
cken / ist am besten nach alten Deult in der wochen vor Gregorius / ferner  
nach den alten Ostern den Dornslag vnd Freytag / weiter ist es zu spate /  
vnd seynd hierinnen zu vermeiden alle böse tage / solches Zeichen des  
Calenders.

3.  
**Das Sommerkorn vnd Weizen  
zu seen.**

Wann solches Getreydiche am frühesten / vnd in dem alten Mon-  
den aufgeseet wird / so gerathet es am besten / darzu dann dienstlich seynd  
die tage vor dem alten Gregorius / so wird das Sommerkorn vnd Weizen  
wol gerathen / vnd viel frucht bringen.

**Habern /**



41

## Habern / Erbessen / Linsen / Wicken vnd frü- hen Leinsamen zu seen.

Solchen Samen in das Feldt vnd Acker zu seen / ist am besten nach alten Decult in der wochen vor alten Gregorius. Was aber von Habern vnd Erbessen später aufgesetzt wird / das wird nicht so wol gerathen / vorab in den kalten vnd nassen Örttern.

5.

## Grosse Gersten vnd mittel Leinsamen zu seen.

Wo man frühe seet / vnd das kalte Gewitter nicht verhindert / so we-  
re gut zu seen grosse Gersten vnd den Leinsamen in der wochen vor alten  
Gregorius / ferner den freytag vor alten Palmsonntag / doch bessere zeit  
zu solcher Saat wird seyn der alte Gründornstag / mit folgenden zween  
tagen / vnd nach den alten Ostern am allerbesten der Dornstag vnd Frey-  
tag / wie auch solches in den Calendern verzeichnet ist / vnd wann das kal-  
te Gewitter nicht schadet / so wird es vmb solche vnd andere Sommerfaat  
gar wol stehen.

6.

## Kleine Gersten vnd späten Leinsamen zu seen.

Die kleine Gersten vnd späten Leinsamen zu seen ist am allerbesten  
mit alten Creutz erfindung / vnd Johannes kleinern / vnd endlich nach  
alten Vrbanus den Dornstag / Freytag vnd Sonabend / darauff die inn  
der Marken zu merken / so wird solche aufsaat gar wol gerathen / vnd viel  
frucht bringen / nechst dem segen Gottes.

7.

## Hirssen vnd Hanffsamen zu seen.

Frühen Hirssen vnd Hanffsamen zu seen ist gut nach alten Cantate  
den Montag / auch den Dornstag / Freytag vnd Sonabend / wie auch sol-  
ches in den Calendern verzeichnet ist. Sonsten wird es hiemit fast mis-  
lich seyn / wegen der Plazregen / vnd folgender trockenheit / brandes vnd  
meeltrawes.

Das

Das Heidekorn oder Bucken zu seen / vnd  
Kohl zu pflancken.

Frühen Heidekorn zu seen vnd Kohl zu pflancken / ist gut mit alten  
Johannes kleinem / weiter nach auffart Christi / den Freytag vnd Son-  
abend.

Mittelsaat des Heidekorns vnd Kohl pflanckens kan geschehen Mit-  
wochs / Dornstages vnd Freytags vor alten Pfingsttag. Das spate Hei-  
dekorn zu seen vnd Kohl zu pflancken / ist am allerbesten nach alten Verba-  
nus des Dornstages / Freytags vnd Sonabends / wie auch in den Calen-  
dern geseet / vnd ist hievon viel zu halten / auch was in den guten Saatra-  
gen vor alten Medardus geseet vnd gepflanckt wird / das solle wol gerathen.

II.

Von dem erwachsenen vnd einsamlen  
der Früchten der Erden vnd  
Bäumen.

I.

Es wird in diesem 1602. Jahre abermals fast mislich seyn vmb  
die wachsenden Früchte der Erden vnd Bäumen. Denn durch  
die obgemeldten viererley wickenden Finsternissen der himlischen  
Leuchtern / auch grosse Coniunc. der obern Planeten / wird alldar gedrewe  
grosse vnfruchtbarkeit / thewring vñ misrath des Weins. Denn man wird  
an etlichen örtern zu klagen haben vber die vngewöhnliche Kälte / frost /  
reissen / kaltes vnd schädliches vngewitter / auch von grossen Westwin-  
den / Plazregen / hagel / donnerschlägen vnd schweren wetterleuchten / dar-  
durch auch etliche Häuser vnd Scheunen mit dem Getreydicht können  
angerinder vnd verbrennet werden / wie auch vormals in etlichen vergan-  
genen Jahren geschehen.

2.

An etlichen örtern aber wird es an dem regen mangeln / vnd wer-  
de wider das verhoffen einfallen eine vngelogene grosse trockenheit vnd  
dürrtigkeit / mit schädlichen brand vnd meelrow. Denn so ein wunderbar es  
Jahr ( wie oben gedacht ) bedeuten die vier Finsternissen der himlischen  
Leuchtern / vnd die grossen zusammengänge des Jupiters vnd Mars in  
Julio / vnd des Saturnen vnd Mars in Septembri / etc.

4  
Linsen / Wicken vnd so  
samten zu seen.

elbt vnd Acker zu seen / ist am besten mit  
in Gregorius. Was aber von Palm  
ed / das wird nicht so wol gerathen vnd

7.  
vnd mittel Zeinsamen  
zu seen.

as kalte Gewitter nicht verhindern son-  
den Zeinsamen in der wochen vor  
or alten Palmsonntag / doch besser  
alte Gründornstag / mit folgenden  
n am allerbesten der Dornstag vnd  
endern verzeichnet ist / vnd wann die  
es vmb solche vnd andere Sommer

6.  
vnd späten Zeinsamen  
zu seen.

späten Zeinsamen zu seen ist am allerbesten  
Johannes kleinem / vnd weiter nach  
Freytag vnd Sonabend / darauf  
b solche aufsaat gar wol gerathen vnd  
n Coris.

7.  
Hansffamen zu seen.

ffamen zu seen ist gut nach alten  
tag / Freytag vnd Sonabend / mit  
er ist. Sonst wird es hie mit  
/ vnd folgender trockenheit / brand



So ist auch an eilichen örtern das Land sandig / geringe vnd sehr  
verwüster / auch die armen Bnterhanen vnd Bauern auff den Dörffern  
in grund verdorben / daß sie zur rechten zeit ihren Ackerbau nicht beschlo-  
cken können / vnd ist die jetzige schöne Welt dermassen in der Deucheleij/  
Tyranny / in Betz vnd Wucher / ja in allen Sünden vnd Schanden er-  
soffen / vnd beneben der verachtung Göttliches Wortes / des Befehes vnd  
Euangelij / so grobtsolt / sicher vnd vndanckbar worden / daß Gott der  
Herr muß straffen mit der vnfruchtbar zeit / nicht alleine an dem Acker-  
bau vnd Weinbergen / sondern auch an allen andern nützlichen Ergau-  
ren / also / daß eine Zherwerung nach der andern / vnd andere Plagen vnd  
straffen Gottes kommen müssen ohne auffhören.

Derhalben wo man nicht rechte vnd wahre Duffe thun / vnd hie-  
innen ein bessers bedencken vnd einsehen haben werde / so kan in die längs  
in solchen bösen vnd ärgerlichen wesen vnd lauffe die Welt nicht bestehen/  
auch nichts gutes / oder bessers zeit erfolgen.

4.

Was aber in diesem 1602. Jahre von den Früchten der Erden vnd  
Bäumen durch Gottes segen erwachsen / das wird in gemein einzusamlen  
des mehrten theils ein gutes weiter haben.

7.

### Die Korn Erndte.

Dem wachsenden vnd blühenden Korn / vnd anderen Gerendliche  
auff dem Felde / werde an eilichen örtern schaden gedrewet durch hagel  
vnd vngewitter / brand / meckaw / trockenhett vnd grosse winde / so der  
Kornblüte sehr hinderlich vnd schädlich seyn solte / vorab nach allen Bi-  
rus vnd Johannes Zeuffer / da das weiter fast vnbeständig / frisch / feucht /  
windig / auch zu anfang des alten Julij / der frühen Korn Erndte etwas  
hinderlich / wann es nicht gelindert würde mit auffhalten des regens / durch  
den grossen zusammengang des Jupiters vnd Maris in der Wagen / dar-  
durch im Julio der regen zum theils kan verhindert werden / sonst solle  
der Newmonde seyn der mehrten theil schöne / warm vnd trocken / der  
reichen Korn Erndte gar wol dienstlich / doch mit eingemischten schädli-  
chen blizen / schweren donnereschlägen vñ plagregen mit sturmwinden / vor-  
ab zu end Jul. vnd anfang August. da am meisten zu wircken die erste grosse  
coniun-

coniunctio Iouis & Martis in Libra, iuxta spicam Virginis, mit' fetnen  
lufften anzusehen nach dem Decidemt oder Nidergange der Sonnen.

## <sup>2.</sup> Weizen vnd Gersten Erndte

Solche Früchte der Erden / so messig vnd an einem orte besser als  
an dem andern gerathen / werden mit der spartigen Korn Erndte / einzusam-  
len ein gutes weiter haben / vnangesehen die eingemischten plaregen / re.

## <sup>3.</sup> Habern / Erbesen vnd Glachs Erndte.

Wann der Haber / Erbes vnd Leinsamen nach meiner obengesetzten  
verzeichnts / zur rechten zeit aufgesetzt worden / so werden solche Erdfrüch-  
te / nechst dem Segen Gottes wolgerathen / doch an einem orte besser als  
an dem andern / nach der gelegenheit des ackers vñ der arbeit / werden auch  
einzusamen ein gutes weiter haben in dem Augustmonden.

## <sup>4.</sup> Das Heidekorn vnd Hirssen einzusamlen.

Wann der Hirssen vnd das Heidekorn aufgesetzt worden / wie oben  
verzeichnet / so werden solche Erdfrüchte besser gerathen als vorm Jahre /  
vnangesehen das an eilichen örthern das mißwachsen gedreuet wird / we-  
gen brand / meeltau / trockenheit vnd vngewitters / so werden doch in ge-  
mein gemeidte Erdfrüchte wol stehen / vnd einzusamen ein gutes weiter  
haben / insonders zu mittel vnd ende alten Augusten

## <sup>5.</sup> Hey vnd Viehesfutter einzusamlen.

Das frühe Heymachen vmb alten Medardus / Vitus vnd Johan-  
nes Teuffern / wird fast ein vnbekändiges weiter haben. Was aber von  
Heye vnd Viehesfutter eingesamlet wird in dem Heymonden / vor vnd  
nach neuen vnd alten Bartholomeus Aposteln / das alles wird ein bessers  
weiter haben / gesunder doch messig erwachsen sein / vorab an durren ör-  
thern. Darumb denn das Hey vnd Viehesfutter an eilichen örthern bey-  
nötzig vnd thewer werden solte.

## <sup>6.</sup> Von dem Hopffengewachß.

Der Hopffen wird an eilichen örthern geschädiget werden durch  
frost / reiff / hagel / groffe winde / brand / meeltau / trockenheit vnd blitzen /  
vorab

E ij

vorab



vorab zu ende alten Julii / oder vor vnd nach Jacobus Aposteln / vnd mit dem Augustschein des alten Donatus. Darumb dann der Hopffe an eilthen örthern vbel gerathen vnd thewer werden solte.

7.

### Allerley Obest vnd Baumfrüchte einzusamen.

Vmb das Obest oder vmb die Baumfrüchte / als Kirscheln / Epflingen / Pflaumen / Apffel / Birnen / Nüssen / Persicken vnd andre Baumfrüchte / wird es abermals in diesem 1602. Jahre sehr mißlich sein vnd vbel stehen / sanderlich was hienon fröher außschleget vnd blühet / das wird in grosser gefahr stehen / vorab nach neuen vnd alten Jubilare / auch vmb Walpurgis / oder zu anfang alten Mayen / weil alldar von der bösen Constellation gedreuet wird. schädlicher frost vnd reiff / oder ein kaltes vnd schädliches ungewitter.

Was aber an den Obestbäumen späntiger zu mittel des Mayen außschlagen vnd blühen wird / das alles wird besser stehen vnd mehr Früchte bringen / welche denn auch hinförder des mehrern theils ein gutes weiter zu wachsen vnd einzusamen haben werden. Insonders ist zu mercken / das die zeitigen Apffel zu behalten / sollen gebrochen vnd eingesamlet werden in dem abnemenden Monden / vnd bey einem klaren wetter. Die zeitigen Winterbirnen aber / sollen zu behalten gebrochen vnd eingesamlet werden in dem zunehmenden Monden / vnd auch bey einem klaren wetter. Denn also seynd die Apffel vnd Birnen desto schwachafftiger vnd werchafftiger / faulen auch nicht so balde / darzu denn dienstlich das ende alten Septembris / vnd das mittel Octobris / wie denn auch solches in den Calendern verzeichnet ist.

8.

### Rüben vnd Kerttsamen zu seen / vnd mit dem Kohl einzusamen.

Den Rüben vnd Kerttsamen ist zu seen gut nach alten Jacobus Aposteln den Montag vnd Dienstag. Weiter den Dienstag / Mittwoch vnd Donnerstag vor alten Donatus / vnd wann es die trockenheit nicht verhindert / so wird es vmb solche Rüben vnd Kerttsaat wol stehen / dergleichen vmb das Kraut oder Kohl. Welche Erdfrüchte Rüben vnd Kohl einzusamen die beste zeit haben werden / den Montag vnd Dienstag vor alten Burchardus / auch mit Gallen vnd Lucas Euangelisten / so wol den Montag end Dienstag vor Simon vnd Juden Aposteln / doch das man alldar

alldar in acht neme des Semlers / vnd sich alsdenn nicht seumen solle /  
weil alldar ein kaltes vngewitter zeitlich gedreuet wird / von dem zusam-  
mengange des Saturnen vnd Mercurien in dem kalten / nassen / schney-  
ichten / frostigen vnd windigen Scorpien / 26.

### III.

## Von der Herbstsaat.

1.

### Kornsaat.

**V**or vnd nach alten Bartholomeus Aposteln / mit Egidius / vnd in  
der ganzen wochen vor Martheus Aposteln / da die beste zeit ist vberall  
in Felde in den Acker das Korn zu seuen. Endlichen den Montag vnd  
Dienstag vor alten Burchardus vnd mit Gallen / solle man die Kornsaat  
beschliessen / weil die spätze Kornsaat nicht so wol gerathet vnd so viel  
Frucht bringet / als die zeitliche / wegen des frühen vnd schweren Win-  
ters / das denn die erfahrung längst bezeuget hat.

2.

### Weizensaat.

Der Weizensamen aufgesetzt in dem abnemenden Monden / In et-  
nem glückseligen Saattage vnd einem klaren wetter / gerathet viel besser /  
dazu denn gut ist der 14. 15. 16. 17. 18. 20. 22. vnd 23. tag des alten Sep-  
tembris / auch der Frentag vnd Sonabend vor alten Franciscus / da die  
Weizensaat zu beschliessen sey / weil die gar spätze Weizensaat wenig  
frucht bringet / vorab was in den bösen tagen aufgesetzt wird / wie es dann  
die fleißigen Hausheeren vnd Ackerleute mit ihren schaden wol erfahren /  
vnd nunmehr der zeit wahrnehmen sollen.

3.

### Wintergerstensaar.

Wo man die Wintergersten seet / so hat man darzu gute zeit nach al-  
ten Martheus Aposteln Mittwoch vnd Donnerstages. Weiter ein tag vor /  
vnd drey tage nach alten Michaelis / was hievon später / vnd in bösen  
tagen des zunemenden Monden gesetzt wird / das wird wenig Frucht brin-  
gen / wegen nachfolgenden kalten / schneyichten vnd schädlichen Semlers /  
das denn auch die erfahrung bezeugen wird.

Elij

Vom



## IV. Von dem Weinwachs.

1.

**E**s ist oben gemeldet / daß dieses 1602. abermals ein böses Weinjahr / nicht alleine wegen der wüthenden Finsternissen der himmlischen Liechtern / sondern daß auch andere insondere böse Weinbeurteilungen vorhanden: als nach neuen vnd alten Jubilate/vnd zu anfang des Mayen. Denn alldar von den Planeten vnd Sternen gedrewet wird schädlicher frost / reiff / brand / meckaw / oder hagel vnd kaltes vngewitter. Dergleichen Weinschädliches vngewitter ist zu befahren vmb neuen vnd alten Urbanus/ Medardus/ Vitus vnd Johannes Teuffern/ da der Weinstock am meisten zu blühen / vnd abermals in gefahr stehen werde / wegen brand / meckaw / hagel/ plakregen/ vngewitter vnd grossen winden / oder auch wegen schweres blitzen vnd trockenheit / vorab in ende Julij/vnd vmb alten Donatus mit dem Augustschein/ so da ankündet nahe bey des Leuens Herkeffern / dardurch schädliches wetterleuchten / mit schweren donnerschlägen vnd plakregen / oder auch sturmwind gedewet wird/ so fern der hagel aussenbleibet.

Insonders wird dem Weinwachs ein grosser ankoff vnd verderb- nis gedrewet nach alten Marien Geburt. Denn weil alldar am meisten zu wüthen die grosse zusammensügung des Saturnen vnd Martis in dem Scorpion / so hat man alldar zu befürchten den vnzeitigen frost vnd reiff / oder ein kaltes vnd schädliches vngewitter / auch wol von geschritten bligen/donner vnd hagel/ so da beydes dem Weinwachs vnd andern Herbstfrüchten sehr hinderlich vnd schädlich seyn solte / wann es durch andere gute Sternen nicht gelindert würde. Wird es derhalben sehr mißlich sein vmb die Herbst Früchte: vornemlichen aber vmb den Wein / so an eelichen drihern gar vbel gerathen vnd thewer seyn werde / das denn ein besondere straffe Gottes / weil man der Gaben Gottes so vielfaltig mißbraucht/ fälschet / vnd zu thewer verkauffet / auch zu vndanckbar ist: ja selten vmb den Segen Gottes / Gott angeruffen wird.

2.

### Vonder Weinlesungen.

Den zeitigen vnd reiffen Wein ( so an eelichen drihern sehr dünne vnd sawer seyn werde ) zu lesen ist gut erstlich in der woche vor vnd nach Matheus Aposteln/vnd solches in den guten Saat vnd Pflanztagen/dar- nach ein tag vor / vnd drey tage nach alten Michaels.

Endlichen



# Weinwachs.

1.  
 1602. abermals ein böses Jahr  
 der wirkenden Finsternissen der Sonne  
 das auch andere insondere böse Zeichen  
 neuen vnd alten Jubilate vnd zu wissen  
 von den Planeten vnd Sternen gezogen  
 vnd / moeltaw / oder hagel / vnd kaltes  
 vngewitter ist zu befahren vnd  
 das dinstags vngewitter ist zu befahren vnd  
 hat dus / Vitus vnd Johannes Zeuffen  
 blühen / vnd abermals in gefährlicher  
 Hagel / plakegen / vngewitter vnd gefährlicher  
 res blühen vnd trockenheit / vnd zu wissen  
 it dem Auguststein / so da an dem 15ten  
 durch schädliches wetterzeichen / vnd  
 akregen / oder auch sturmwind gezogen  
 wet.  
 wachs ein großer entseß vnd vnder  
 Geburt. Denn weil allzeit am wetter  
 ung des Saturnen vnd Martis zu  
 befürchten den vneiligen frost vnd  
 vngewitter / auch wol von gefährlicher  
 des dem Weinwachs vnd andern  
 ködlich seyn solte / wann es durch  
 erbe. Wird es deshalb sehr möglich  
 mlichen aber vmb den Wein / so  
 id schwer seyn werde / das denn ein  
 e Gaben Gottes so vielfaltig möglich  
 set / auch zu vndankbar ist / so  
 schen wird.

# Weinlesungen.

2.  
 Wein (so an erlichen bechern sehr  
 gut erstlich in der wochen vor  
 den guten Saat vnd Pflanzung  
 nach alten Michaelis.

Endlichen was vberzug ist von dem Wein / das solle man vnfruchtlich  
 ablesen den Montag vnd Dienstag vor alten Burchardus / vnd fernere  
 mit alten Hedwiga / Gallen vnd Lucas Euangelisten : denn hernacher mit  
 dem Vollemonden der Mittwoch vor alten Bisula folget ein kaltes vnd  
 schädliches vngewitter / so wol mit alten Simon vnd Juden Aposteln vnd  
 nach Aller Heiltgen mit dem Winterschein / da beneben dem frost vnd reiff /  
 grosser schneen vnd wind gedewet wird / von dem zusammengange der  
 Sonnen mit dem Saturnen in dem kalten / frostigen / nassen / schneychren  
 vnd windigen Scorpionzeichen.

## 3. Von der Weinpflankungen auff den Herbst.

Mit alten Creux erhebungen vnd in den folgenden tagen / solle man  
 die fruchtbaren Weinstöcke zeichnen / vnd nach der abelesungen des We-  
 nes / an stat der vnfruchtbaren Weinstöcke pflanken / darzu denn gar gut  
 kynn drey tage vor dem neuen / vnd drey tage nach dem alten Michaelis.  
 Darnach zu der Herbstlichen Weinpflankung seynd gut der Montag vnd  
 Dienstag vor alten Burchardus / vnd die folgenden tage bis auff alten  
 Galen. Endlichen so das kalte vngewitter nicht hinderlich / ist gut die  
 Weinpflankungen zu beschliessen zween tage vor / vnd zween tage nach al-  
 ten Simon vnd Juden Aposteln : Dann weiter wird die kalte zunemen /  
 mit frost / reiff / schneen vnd kalten vngewitter / das denn zu mercken nöthig  
 vnd nützlich / wenn man nechst dem Segen Gottes / mit dem seen vnd  
 pflanzen Glück haben wil.

Der allmächtige vnd gütige Gott / so aller Sternen / Zeichen vnd  
 Creaturen Herr vnd Herrscher ist / wolle vns gnädiglich behüten vor  
 krieg / auffstur / thewerzeit / hunger vnd Pestilenzsterben / vnd wolle vns  
 aus Gnaden besuchen vnd geben ein glückseliges / friedliches / gesundes  
 vnd fruchtbares Jahr : vmb seines geliebten Sohnes Jesu Christi /  
 vnsers lieben Herrn / Heylands / Erlösers / gerewen Erzhirens vnd  
 einigen Wiltlers vnd Vorbitters willen / in dem heyligen Geiste / Amen /  
 Amen.



Gedruckt zu Leipzig / durch / auch in  
 Verlegung Nicol Herlichs.





ROGN  
ASTR  
ff das  
dem Ca  
nach Eho  
M I  
mutterung  
Pfer / Gü  
von manch  
ndriges St  
ung / alles ord  
Mon  
ENRICH  
V M Corba  
Sch  
Com Gratia  
Magdeburg

VD16





Die grosse  
PRACTICA ASTROLOGICA,

33

Das ist :

Natürliche vnd gründliche ver-  
kundigung / von den natürlichen Regenten  
vnd Gewitter der vier Seiten / Auch von Finsternissen  
der Sonnen vnd des Monden / Kriege vnd Reysen / von Kranck-  
heiten vnd Bergwerck

Auß dem natürli-  
chen der Himlischen Vlechte  
natürlichen Ursachen vnd  
fligen vnd gnadenre-  
ich vnd He-

Fleißig vnd  
M. Albinum M



Bedruckt zu Leipzig / bey Nicol Herlich.



ist des Goldes vnd Silber...  
is etwas perniciöser vnd vntüchtig...  
ang vnd peregrinärer des Somers...  
condition etwas besser...  
vmb den Sommer zimlich...  
Martis; Des Kupffers im...  
dispositione nimirum...  
ex conditionibus Mercurij...  
das man den locum Lanz...  
bermante signifiatores...  
man dann die...  
schon wolte; Daron den...  
prima de electionibus...  
Alchymisten in acht...  
morphoses oder verenderung...  
verstehen zumachen...  
verlich zuheiffen oder zu...  
tara serie impossibilia...  
in Physicum; in vno...  
Item das Auicenna sagt;...  
wenn sie in ihrer...  
geheimnis in der...  
vnd andere gute...  
vorfochten vnd...  
könten / deren doch...  
sehen sind / were es...  
gen; vnd...  
FINIS.  
& gloria ab avo in avum.

